

# FUW

33. Jahrgang

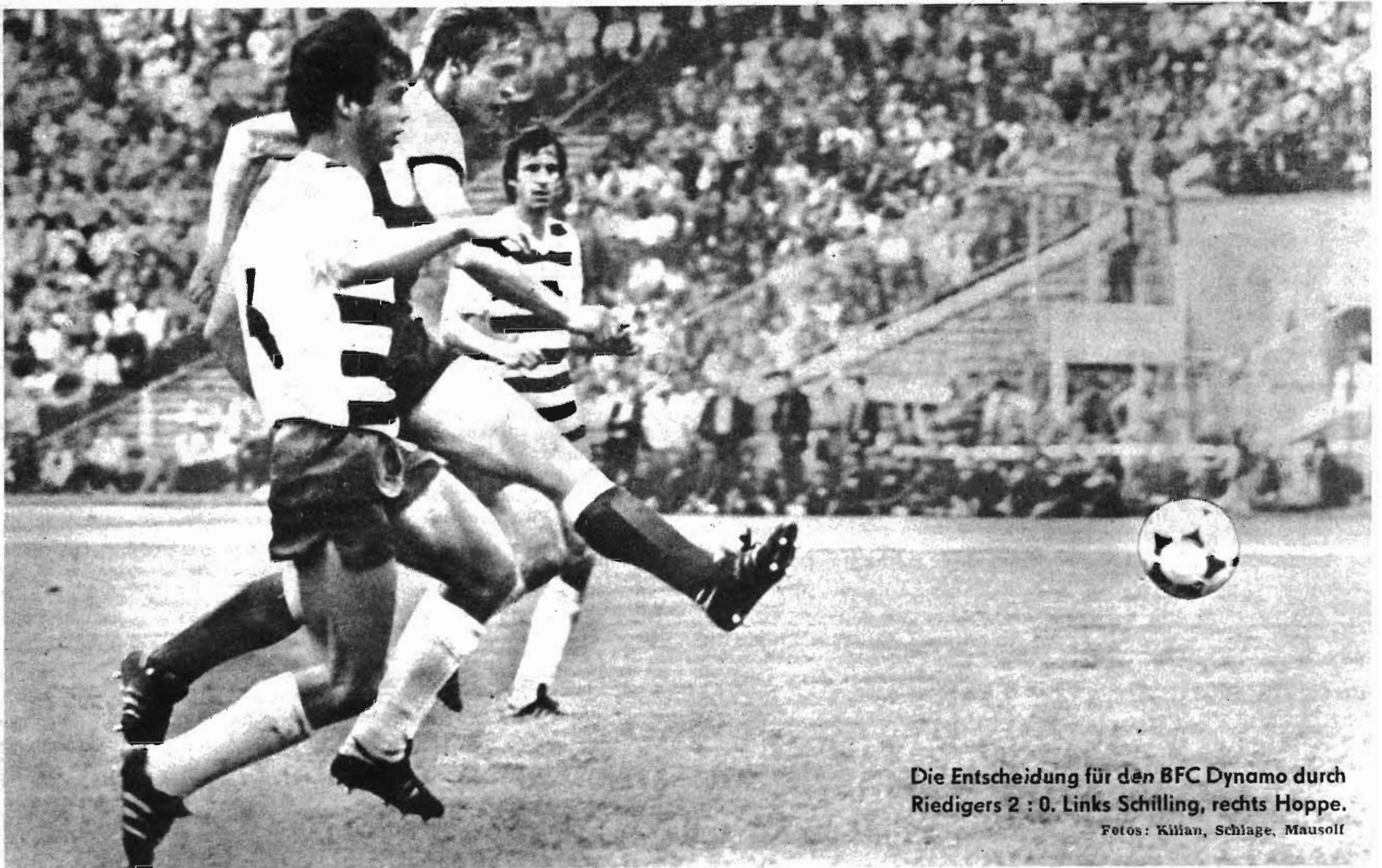
Berlin, 2. Juni 1981

0,50 Mark

31762/ISSN 0323-8407

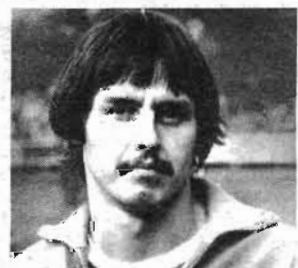
## Titel-Hat-Trick des BFC

**Glückwunsch dem Meister Dynamo, Anerkennung dem „Vize“ FC Carl Zeiss Jena, Respekt dem Dritten 1. FCM ● Dramatik im Kampf gegen den Abstieg: Sachsenring und Wismut schafften Klassenerhalt, für Riesa gab es trotz des 2:1 in Dresden ebensowenig Rettung wie für Böhlen**



Die Entscheidung für den BFC Dynamo durch Riedigers 2 : 0. Links Schilling, rechts Hoppe.

Fotos: Kilian, Schiäge, Mausolf



**Sie haben  
unser  
Vertrauen**



Ralf Lempke, der 25jährige Mittelfeldspieler von Energie Cottbus, hat bisher zwei Treffer zur Spitzenposition der Lausitzer in der Oberliga-Aufstiegsrunde beigetragen. Der Schlosser im Kraftwerk Jänschwalde steht kurz vor dem Abschluß seines Sportlehrerstudiums und bat in Auswertung des X. Parteitages der SED gemeinsam mit seinen Mannschaftskameraden Kulke, Welschmidt und Weller um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse. „Das war ein folgerichtiger Schritt. Am 14. Juni werde ich einen weiteren folgen lassen. Da gebe ich den Kandidaten der Nationalen Front meine Stimme. Sie haben unser Vertrauen, garantieren die Fortsetzung unserer Friedenspolitik.“

### JUBILÄUM MIT 30. FDGB-CUPFINALE

Berlin erlebt am Sonnabend den zweiten Höhepunkt nach dem Meisterschafts-Finale vom Wochenende: 1. FC Lok Leipzig gegen FC Vorwärts Frankfurt (O.) um die Trophäe des FDGB. Dieses 30. Endspiel kennt keinen Favoriten und sollte bei der Offensiveinstellung beider Mannschaften auch guten, wechselvollen Fußball bieten. Wir hoffen auf einen würdigen Saisonabschluss 80/81!



Duell Jarmuszkiewicz-Fritsche. Links Zötzsche

**Die Sensation von Basel: Die Schweiz schlug England 2:1!**





# UNSER STANDPUNKT

Zum achten Male seit 1950 schreiten wir am 14. Juni zur Wahlurne, um die Abgeordneten des Volkes zu wählen. Wir beauftragen sie mit unserem Vertrauensvotum, für die weitere Sicherung des Friedens und für unsere bewährte Politik des Sozialismus, für das Glück des Volkes einzutreten. Gute Arbeit leisten und den Frieden erhalten, tagtäglich um ihn kämpfen, diese Aufgabe stellen wir uns gemeinsam. Auch wir Fußballsportler. Längst haben wir begriffen: Je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden.

Das Wort Frieden begleitet uns auf unserem geschichtlichen Weg. Das ist nicht verwunderlich angesichts der leidgeprüften Menschen und der furchtbarsten Wunden, die der zweite Weltkrieg hinterließ. Die damals darangängen, auch die Bombentrichter auf den Fußballfeldern zuzuschütten und uns die Namen derer nannten, die jung an Jahren und fußballtalentiert dem faschistischen Krieg zum Opfer gefallen waren,

sie mahnten die Überlebenden und die heranwachsende Generation: Nie wieder Krieg! Kämpft dafür!

In fuwo-Bänden habe ich vieles gefunden, was Fußballsportler unserer Republik an den Wahltagen, vor ihrer Stimmabgabe bewegte. Da nahm Richard Hofmann, der Altinternationale, noch heute Ehrenmitglied des DFV, am

Günter Wirth, Gerhard Franke, Karl-Heinz Spickenagel, Martin Skaba und Gerhard Unger alle Mitglieder des Verbandes und die Fußballanhänger auf: „Wir geben unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front. Folgt unserem Beispiel – kämpft für die Erhaltung des Friedens!“ Und bei Einheit Burg setzte sich die Sektion zusam-

tron einen Zweijahresplan mit konkreten Zielen. Zwei davon behandelten die bessere Zusammenarbeit mit den Schulen des Ortes und den Lehrlingen des Betriebes. Und auch in diesen Tagen, wenige Wochen nach dem X. Parteitag der SED, wird das neue Schrittmäß angelegt, wie uns der BFA Frankfurt berichtete, der neulich mit Sektionsleitern beriet, „um die Wirksamkeit unserer Tätigkeit zum Nutzen aller zu erhöhen“.

Mein Blick fiel noch auf ein Foto: Der 19jährige Leipziger Wolfgang Altmann 1971 als Jungwähler vor seinem Markranstädter Wahllokal. „Ich habe mich heute für meine Zukunft entschieden“, sagte er. „Es ist ein Bekenntnis für die sozialistische Zukunft. Ich will jederzeit meinen Beitrag dazu leisten.“ Inzwischen hat der Leipziger Oberligaspieler seinen Armee-Ehrendienst für die Erhaltung des Friedens geleistet.

Acht Tage vor dem 14. Juni sehen wir ihn beim FDGB-Pokalfinale auf dem Rasen des Stadions der Weltjugend.

## Bekenntnis zu unserem guten Weg

Von Joachim Pfitzner

15. Oktober 1950 das Wort: „Ich weiß, wem ich meine Stimme zu geben habe. Unser Sport kann nur im Frieden gedeihen. Deshalb unser Ja für den Frieden. Das ist die Verpflichtung aller ehrlich denkenden Sportler.“ Im November 1958 forderte die DDR-Nationalmannschaft mit ihrem Trainer Fritz Gödicke und Spielern wie Manfred Kaiser, Siegfried Wolf, Kurt Zapf, Günter Schröter,

men und beriet: Wie unterstützen wir Sportler die Volkswahlen? Beim Bau eines dritten Sportplatzes, so die Verpflichtung der 1. Mannschaft, werden 100 Aufbaustunden geleistet. Weitere Mannschaften schlossen sich an.

1971 war es nicht anders. Mit vielfältigen Initiativen unterstrichen die Fußballer ihr Wahlbekenntnis. In Radeberg verabschiedete die BSG Robo-



## POST '81

### Schon jetzt wieder gespannt

Der Gastgeber Berlin bereitet sich wieder sehr intensiv und umfassend auf die Spartakiadetage in der letzten Juliwoche vor. Wenn man durch die Stadt fährt und sich die Sportstätten anschaut, auf denen beispielsweise die Fußballer ihre Medaillengewinner ermitteln werden, dann sieht man, wie liebevoll alles gepflegt wird, damit die Aktiven bestmögliche Bedingungen vorfinden. Für mich selbst als Zuschauer sind diese Tage immer ein besonderer Höhe-

### SO BEREITEN WIR UNS AUF DIE „VIII.“ VOR

punkt. Da nehme ich Urlaub, um vormittags und nachmittags bei den Spielen dabeizusein. Das bereitet mir immer sehr viel Freude. Besonders groß ist sie dann, wenn man dem einen oder anderen Aktiven einige Jahre später in einer Auswahlmannschaft unserer Republik wiederbegegnet. Ich bin jetzt schon wieder sehr gespannt.

Dieter Fischer, Berlin

### Steinmann-Elf Stadtmeister

Zumeist hört man nur von ehemaligen Auswahl- und Oberligaspielern, wenn sie nach Beendigung ihrer leistungssportlichen Laufbahn als Trainer oder Übungsleiter in Oberliga- oder Ligakollektiven tätig sind. Einer von denen, die sich mit sehr großem Engagement einer sogenannten kleinen Mannschaft widmen, ist Rolf Steinmann, der zwischen 1960 und 1970 für den SC bzw. FC Karl-Marx-Stadt um Oberligapunkte kämpfte und mit ihm 1967 den DDR-Meistertitel errang. Der 39jährige Übungsleiter konnte vor kurzem die BSG Turbine zur Karl-Marx-Städter Stadtmeisterschaft führen. Nachdem die Steinmann-Schützlinge im Vorjahr lediglich um einen Punkt den Bezirksklasse-Aufstieg verfehlten, entschieden sie den Meisterschaftsausgang in der Stadtklasse diesmal bereits zwei Spieltage vor Saison-schluß für sich. Nun hoffen sie, daß es diesmal in der Aufstiegsrunde klappt.

Peter Langenhagen, Limbach-Oberfrohna

### Brandenburger Konsequenz

Ich möchte mich im Namen der Nachwuchsabteilung der BSG Stahl Brandenburg für die Veröffentlichung des Bildes und des Artikels in der fuwo bedanken und noch einige zusätzliche Bemerkungen machen. Am 16. Mai veranstaltete die 1. Kindermannschaft der Altersklasse 12/13 ihr nun schon traditionelles Elternforum. In Anwesenheit der Spieler und ihrer Eltern, Übungsleiter und Betreuer sowie von Vertretern der Patenbrigade würdigte Sektionsleiter Armin Siedel die Leistungen der Mannschaft, die ebenso wie die AK 10/11 den Bezirksmeistertitel errungen hat, außerdem auch noch Hallenbezirksmeister wurde. Kritisch wurde auch zum Verhalten zweier Stammspieler Stellung genommen. Beide haben trotz fördernder Maßnahmen ihre schulischen Leistungen nicht verbessern können und auch ihr undiszipliniertes Verhalten nicht abgestellt. Aufgrund dieser Tatsache wurden beide in Absprache mit dem Klassenleiter von der Teilnahme an der DDR-Meisterschaft ausgeschlossen. Sportlich ging der Tag mit einem Spiel weiter, in dem sich eine Kombination der Väter sowie Mitglieder der Patenbrigade und die Söhne gegenüberstanden. Auch diesmal waren die Söhne erfolgreich. Trotz sehr großer Hitze hat es allen erneut großen Spaß bereitet. Bei der abschließenden abendlichen Tanzveranstaltung kamen durch einen Pfeilwurfwettbewerb 71,50

Mark zusammen, die der FDJ-Leitung zur Finanzierung des Bezirksjugendtreffens zu Pfingsten in unserer Stadt übergeben wurden.

Willi Theis, Brandenburg, Mannschaftsleiter der Kinder AK 12/13 der BSG Stahl

### Erfolge zum „30.“

Die BSG Fortschritt Erfurt feierte kürzlich ihr dreißigjähriges Bestehen. Dabei konnten die Fußballer zwei schöne Erfolge auf den Jubiläumstisch legen: Die 1. Mannschaft schaffte den Aufstieg in die Bezirksliga, die Junioren wurden mit der eindrucksvollen Bilanz von 51:1 Punkten und 159:19 Toren Kreismeister der Stadt Erfurt und steigen ebenfalls in die Bezirksliga auf.

Peter Stadermann, Arnstadt

### Die fünf auf dem Titelbild

Es geht um das Titelbild in der fuwo vom 28. April. Handelt es sich bei dem Spieler links oben um Lothar Kurbjuweit oder Gerd Brauer oder gar um einen anderen National-spieler?

Lutz Knochendöppel, Neubrandenburg

Das ist Gerd Brauer. Bei den anderen vier handelt es sich um Hans-Jürgen Dörner, Hans-Jürgen Riediger, Reinhard Häfner und Joachim Streich.



Aus „Deutsches Sportecho“ vom 29./30. Mai 1981

Die sportlichen Kontakte zwischen der DDR und Japan haben eine lange Tradition, die 1973 mit dem Abschluß eines Abkommens zwischen dem DTSB und dem Japanischen Amateur-Sportbund (JASA) eine solide Basis fand und seitdem mit einem jährlichen Austauschprogramm immer wieder Höhepunkte aufzuweisen hat. Die Nationalmannschaft der Handballer weilte bereits im Spätsommer 1974 im Land der aufgehenden Sonne, bestritt sechs Spiele, die sie alle gewann. Die Weltmeister-Vertretung der Frauen aus der DDR

spielte im Februar des Vorjahres in verschiedenen Städten Japans auf, und damals gehörte Roswitha Krause zu den populärsten ausländischen Athleten in Nippon.

Die Reihe der Sportarten, die am Austausch zwischen der DDR und Japan beteiligt sind, ließe sich beliebig fortsetzen – durch Volleyball, Schwimmen, Radsport, Ringen, Boxen. Zur Zeit sind es die Handballer, die dem Ruf nach Japan folgten, weil die Kunde ihrer Leistungen und ihres Auftretens in den Fernen Osten drang und man die Besten der Besten auch in den Hallen der großen japanischen Metropole sehen wollte.

Die Handballer sind der aktuelle Beweis für die sich gut entwickelnde Zusammenarbeit auch auf sportlichem Gebiet. Die Beziehungen zum gegenseitigen Vorteil und im Geist der Völkerverständigung werden sich kontinuierlich fortsetzen.

### Antwort aus Naumburg

Die Kritik „Keine Antwort aus Naumburg“ (fuwo Nr. 20) hat bei uns betroffene Gesichter hervorgerufen. Der Souvenirversand gehört in unserer BSG längst der Vergangenheit an. Doch ein Sportfreund wartet seit dem 9. Juni 1977 vergeblich. Das ist uns peinlich. Wir möchten die Gelegenheit auf schnellstem Wege erledigen. Teilt uns bitte die Adresse von Sportfreund Harald Wirth, Aschersleben, mit, damit wir diesen unseres Erachtens letzten Anspruch noch bis zum vierten Jahrestag unserer Antwort erledigen können.

Leiter der BSG WiWeNa Rockstroh, Naumburg,

4320 Aschersleben, Konstantin-Ziolkowski-Straße 16.

## Die besondere Frage

### Letzter FCV-Sieg liegt lange zurück

Es ist zu einer schönen Tradition geworden, daß das FDGB-Pokalendspiel alljährlich in Berlin stattfindet. Ich freue mich schon wieder auf die bevorstehende Begegnung zwischen dem 1. FC Lok Leipzig und FC Vorwärts Frankfurt (Oder). Nach der jüngsten 1:2-Punktspielniederlage der Frankfurter auf eigenem Platz gegen die Messestädter war zu lesen, daß der FCV seit vielen Jahren nicht mehr gegen Lok gewinnen konnte. Wann gelang in einem Oberliga-Punktspiel der letzte Doppelpunktgewinn? Wie lauteten die Ergebnisse in den einzelnen Jahren?

Peter Gehrke, Erkner

Den letzten Sieg in einem Oberliga-Punktspiel gegen den 1. FC Lok errang der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) am 7. 9. 1974 in der Messestadt mit 5:4. Seitdem lauteten die Ergebnisse der Oberliga-Punktspiele zwischen dem 1. FC Lok und FCV:

1:1/5.4.75, Frankfurt; 1:0/18.10.75, Frankfurt; 4:0/10.4.76, Leipzig; 1:0/9.10.76, Leipzig; 1:1/26.3.77, Frankfurt; 0:0/15.10.77, Frankfurt; 3:1/22.4.78, Leipzig; in der Saison 78/79 spielte der FCV in der Liga; 5:0/9.12.79, Frankfurt; 1:1/3.5.80, Leipzig; 6:1/25.10.80, Leipzig; 2:1/25.4.81, Frankfurt.



# 26. SPIELTAG

# OBERLIGA



## Beachtlich: Zuschauerresonanz, Torausbeute

- Dynamo Dresden-Stahl Riesa 1 : 2 (1 : 1)
- BFC Dynamo-FC Carl Zeiss Jena 2 : 1 (0 : 0)
- Chemie Böhlen-HFC Chemie 0 : 1 (0 : 0)
- FC Hansa Rostock-Sachsenring Zwickau 1 : 3 (0 : 1)
- FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Lok Leipzig 6 : 1 (3 : 0)
- FC Rot-Weiß Erfurt-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1 : 3 (1 : 0)
- Wismut Aue-1. FC Magdeburg 2 : 1 (1 : 0)

● Eine dramatische, ereignisreiche Saison konnte nicht spannender enden: „Finale“ in Berlin, Entscheidungen um den Klassenerhalt gleich in vier Stadien! Gratulation für Meister und Titelverteidiger BFC Dynamo, der das Dresdner Kunststück von 1976 bis 1978 nachvollzog: Dritter Meisterschaftstriumf in Folge, Titel-Hat-Trick zwischen 1979 und 1981! Nach großen EC II-Tagen blieb für Jena der siebte Vizemeistertitel, die beste Punktspielplatzierung seit sechs Jahren. Jeweils 1:2-Niederlagen für den 1. FCM in Aue (nicht unerwartet) und für Dresden gegen Riesa (das schon sensationell, denn Dynamos letzte Heimmiederlage gegen Riesa stammte mit 0 : 2 vom 30. August 1969) beließen „Bronze“ für Magdeburg. Zum erstmalig seit dem Wiederaufstieg im Jahre 1969 blieb Dresden ohne Medaille.

● Die Oberliga-Oldtimer aus Zwickau und Aue retteten sich mit eigenen Siegen. Böhlens 0 : 1 im Heimspiel (!) gegen Halle war gleichbedeutend mit dem zweiten Abstieg nach 1979. Am Ende einer sieglosen Serie über 11 Spiele hinweg (3 : 19 Punkte) konnte buchstäblich nichts anderes als die Liga, die Zweitklassigkeit stehen.

● Der große Hit des Sonntags: 30. FDGB-Pokal-Endspiel in Berlin!



Wismut Aue ließ im Angriffsdrang gegen den 1. FC Magdeburg nicht locker und wurde dafür am Ende im doppelten Hinsicht belohnt: 2 : 1 - Sieg und Oberligaerhalt! Torhüter Dorendorf klärt vor Teubner. Im Hintergrund Mothes und Cramer. Foto: Wagner

### Fakten und Zahlen

- Zuschauer der 26. Runde: 102 000 (14 571 ☉). Gesamtbesuch der Saison: 2 265 400 (12 445 ☉). Das sind 43 700 mehr als im Vorjahr.
- Tore: 25 (3,37 ☉). Gesamtstrefferzahl: 621 (3,41 ☉). Das sind 96 mehr als im vergangenen Spieljahr.
- Erstmals Torschützen in dieser Saison: Süß (Wismut/der 10. seiner Elf), Schulz (Stahl/der 14.) und J. Müller (FCCK/der 12.). Insgesamt notierten wir 161 Torschützen.
- Das 9. Selbsttor der Serie kam auf das Konto von Alms (FC Hansa).
- Erstmals eingesetzt: Michalowski (FC Rot-Weiß/der 23. Spieler im Aufgebot), Schreckenbach (Stahl/der 28.) und Riedel (Wismut/der 22.). Mit ihnen erhöhte sich die Gesamtanzahl der aufgetretenen Akteure auf 322 (23 im Schnitt pro Mannschaft).
- Erstmals fehlten Roth und Dennstedt (beide 1. FC Lok), Köpnick (Stahl) und Probst (FCV). Nur noch 24 Spieler wirkten in allen 26 Meisterschaftstreffen mit.
- 13 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen aus. Sie betrafen Ferl (1. FC Lok), Ernst (BFC), Krause, Bielau, Lindemann und Schnupphase (alle FC Carl Zeiss), Petersohn (Dynamo), Höhne und Wolf (beide Chemie), Mothes und Erler (beide Wismut) sowie Stahmann und Schöbler (beide 1. FCM).
- Die sechste Verwarnung erhielt Höhne, die jeweils dritte Schnupphase und Schöbler. Insgesamt zückten die Unparteiischen 358mal „Gelb“ gegen 172 Spieler.

### fuwo-Punktverwertung

	Pkt.	Sp.	☉
1. Rudwaleit (BFC Dynamo)	163	26	6,27
2. Dörner (Dynamo)	162	26	6,23
3. Schnupphase (FC Carl Zeiss)	158	26	6,07
4. Croy (Sachsenring)	154	26	5,92
5. Trieloff (BFC Dynamo)	152	26	5,84
6. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	152	26	5,84
7. Pilz (Sachsenring)	152	26	5,84
8. Ullrich (BFC Dynamo)	151	26	5,81
9. Terletzki (BFC Dynamo)	150	26	5,77
10. Troppa (BFC Dynamo)	148	26	5,69
11. Kurbjuweit (FC Carl Zeiss)	147	25	5,88
12. Schnelder (FC Hansa)	147	26	5,64
13. Steinbach (1. FCM)	146	25	5,84
14. Liebers (1. FC Lok)	145	24	6,04
15. Dennstedt (1. FC Lok)	145	25	5,8
16. Streich (1. FCM)	143	24	5,96
17. Pommerenke (1. FCM)	143	25	5,72
18. Hammer (Chemie)	143	26	5,5
19. Netz (BFC Dynamo)	142	25	5,68
20. Erler (Wismut)	142	26	5,46

### Torschützenliste

	Gesamt	davon Straftore	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Streich (1. FCM) +1	20	—	15	5	24
2. Havenstein (Chemie)	17	4	12	5	21
3. Netz (BFC Dynamo) +1	17	—	11	6	25
4. Schnupphase (FC Carl Zeiss)	16	5	10	6	26
5. Conrad (FC Vorwärts)	14	—	9	5	23
6. Schulz (BFC Dynamo)	13	—	9	4	23
7. Jarohs (FC Hansa)	13	3	11	2	23
8. Krostitz (HFC Chemie) +1	12	5	8	4	25
9. Erler (Wismut)	12	7	7	5	26
10. Sachse (Stahl)	11	4	6	5	20
11. Heun (FC Rot-Weiß) +1	11	—	5	6	25
12. Kühn (1. FC Lok)	10	1	3	7	17
13. Mewes (1. FCM)	10	—	6	4	24
14. Richter (FCCK) +2	10	—	8	2	25

	Heimspiele						Auswärtsspiele												
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.						
1. Berliner FC Dynamo (M/1)	26	17	5	4	74:31	+43	39:13	13	11	1	1	41:8	23:3	13	6	4	3	33:23	16:10
2. FC Carl Zeiss Jena (P/2)	26	16	4	6	57:29	+28	36:16	13	9	2	2	30:11	20:6	13	7	2	4	27:18	16:10
3. 1. FC Magdeburg (3)	26	15	4	7	58:35	+23	34:18	13	10	—	3	37:16	20:6	13	5	4	4	21:19	14:12
4. Dynamo Dresden (4)	26	16	2	8	49:37	+12	34:18	13	11	1	1	34:15	23:3	13	5	1	7	15:22	11:15
5. FC Vorwärts Frankfurt/O. (5)	26	13	5	8	58:40	+18	31:21	13	9	1	3	39:15	19:7	13	4	4	5	19:25	12:14
6. 1. FC Lok Leipzig (6)	26	12	4	10	46:35	+11	28:24	13	8	3	2	31:10	19:7	13	4	1	8	15:25	9:17
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	26	10	7	9	37:49	-12	27:25	13	6	3	4	20:20	15:11	13	4	4	5	17:29	12:14
8. Hallescher FC Chemie (8)	26	11	3	12	41:41	±0	25:27	13	9	1	3	29:17	19:7	13	2	2	9	12:24	6:20
9. FC Karl-Marx-Stadt (10)	26	6	9	11	37:54	-17	21:31	13	5	6	2	26:18	16:10	13	1	3	9	11:36	5:21
10. FC Hansa Rostock (N/9)	26	6	8	12	35:47	-12	20:32	13	5	6	2	26:19	16:10	13	1	2	10	9:28	4:22
11. Sachsenring Zwickau (11)	26	7	4	15	32:51	-19	18:34	13	6	1	6	19:20	13:13	13	1	3	9	13:31	5:21
12. Wismut Aue (13)	26	7	4	15	34:60	-26	18:34	13	7	1	5	22:21	15:11	13	—	3	10	12:39	3:23
13. Stahl Riesa (14)	26	6	5	15	38:64	-26	17:35	13	4	4	5	20:21	12:14	13	2	1	10	18:43	5:21
14. Chemie Böhlen (N/12)	26	5	6	15	25:48	-23	16:36	13	4	5	4	18:18	13:13	13	1	1	11	7:30	3:23

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



# Zum dritten Male DDR-Meister: BFC

Noch feierte Berlins Anhang in dieser fünften Nachmittagsstunde des 30. Mai seinen Meister, als Jenas Trainer Hans Meyer sportlich-korrekt anerkannte: „Das ist schon eine große Leistung, sich den Titel dreimal in Folge zu holen. Mein Glückwunsch dem BFC!“ Tatsächlich verdiente sich der alte und neue Meister diese Anerkennung, die ihm von allen Seiten zuteil wurde. Schönster Lohn: Der Wanderpreis des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrats der DDR, Erich Honecker, der Kapitän Frank

Terletzki von Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im ZK der SED, übergeben wurde. Die Vertreter des DFV der DDR, Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert, zeichneten die Spieler des Meisters und des Vizemeisters mit den goldenen und silbernen Medaillen aus. Eine würdige Ehrung, die eine kräftezehrende Saison abschloß, bei der das sachkundige Publikum den Titelträger freudig-jubelnd feierte, aber auch dem Zweiten die verdiente Anerkennung zuteil werden ließ.



Zum dritten Male hintereinander DDR-Fußballmeister: BFC Dynamo. Hintere Reihe (von links nach rechts): Klubvorsitzender Kirste, Trainer Bogs, Seier, Ernst, Schulz, Trieloff, Artur Ullrich, Pelka, Riediger, Troppa, Mannschaftsarzt Dr. Poltrock, Physiotherapeut Tost, Cheftrainer Dr. Fuchs; mittlere Reihe (von links nach rechts): Jüngling, Rudwaleit, Schwerdtner, Terletzki; vordere Reihe (von links nach rechts): Trainer Hall, Noack, Rohde, Götz, Schlegel, Netz, Sträßer, Mannschaftsleiter Jonelat.

Foto: Kilian

Berliner FC Dynamo	2 (0)
FC Carl Zeiss Jena	1 (0)

## Titel-Tore durch die Flügelflitzer

Von Klaus Schlegel

BFC (rot-weiß/rot): Rudwaleit 6, Trieloff 6, Noack 5, Troppa 6, Artur Ullrich 8, Brillat 5 (ab 25. Ernst 4), Terletzki 6, Sträßer 4, Riediger 5, Schulz 5 (ab 85. Schlegel 3), Netz 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

FC Carl Zeiss (blau-weiß/blau gestreift): Grapenthin 6, Schnupphase 6, Brauer 5, Kurbjuweit 6, Schilling 6, Hoppe 5, Krause 3 (ab 46. Oevermann 4), Lindemann 4, Bielau 4, Raab 5 (ab 65. Weise 4), Vogel 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Torfolge: 1:0 Netz (51.), 2:0 Riediger (79.), 2:1 Kurbjuweit (87.); Zuschauer: 30 000. — Torschüsse: 10:8 (4:2); verschuldete Freistöße: 10:31 (7:17); Eckkälle: 11:4 (4:0); Verwarnungen: Krause, Bielau, Ernst (alle wegen Foulspiels). Lindemann (unsportliches Betragen) und Schnupphase (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Streicher (Crimmitschau), Ziller (Königsbrück): Das Spiel war auch für die Unparteiischen eine Herausforderung. Sie stellten sich ihr in gut abgestimmter Manier, bestanden sie glänzend. Peschel war laufstark, leitete mit viel Übersicht und Gespür für den Vorteil, hätte früher zu „Gelb“ greifen können (Krause). Terletzki schien ebenfalls verwarnungsreif (33.).

Vom zögernden Abtasten, vom vorsichtigen Agieren hielt der Meister nichts, setzte vielmehr voller Elan um, was sein Trainer angekündigt hatte: „Ein Remis steht für uns nicht zur Diskussion!“ Der BFC suchte sofort die Offensive, band die Gäste durch entschlossenes Handeln in deren Hälfte. Artur Ullrich stürmte mehrfach wie ein Flügelflitzer los, Noack eilte nach vorn, und selbst Trieloff hielt es einmal nicht hinten (12.). Da auch die BFC-Mittelfeldreihe sich eher aus dem wohl verordneten Pärchenbetrieb löste (Brillat-Lindemann, Terletzki-Krause, Sträßer-Hoppe), nahm der Gastgeber das Heft des Handelns in die Hand. Riediger huschte seinem

unerbittlichen Bewacher Schilling einige Male davon, Netz versetzte zunächst Brauer. Doch die angestrebte Führung fiel nicht. Zum einen, weil der Kontrahent über eine festgefügte Abwehr mit einem Torwart der Sonderklasse verfügte, zum anderen, weil die Schnelligkeit der BFC-Aktionen zu viele Ungenauigkeiten nach sich zog.

Dennoch, dieses Anrennen hinterließ Wirkung. Der FC Carl Zeiss fand nicht die richtigen Mittel, dem Ansturm zu begegnen. Er reagierte nervös, mitunter sogar hektisch (Krause), kam einfach nicht dazu, entsprechend zu reagieren. „An sich bestand überhaupt kein Grund für uns zur Nervosität“, meinte Konrad Weise später. „Doch sie war eben vorhanden. Der BFC wurde früher Herr seiner Nerven, gewann deshalb verdient.“ Das Urteil eines echten Sportmannes!

Und was der BFC in dieser Phase einleitete, das setzte er unmittelbar nach Wiederbeginn fort. Da gab es kein Aufstecken, weil die Tore fehlten, da wurden die Anstrengungen vielmehr verdoppelt. Sechs Ecken allein zwischen der 48. und 51. Minute! Das ließ die Jenaer nicht zur Ruhe kommen, ihre Deckung brüchig werden. Kein Zufall, daß genau in dieser Zeit die Vorentscheidung fiel: Terletzki's Eckball, insgesamt der zehnte, wurde zu kurz abgewehrt. Noack drängte nach, „und ich verlängerte seinen Schuß direkt ins Tor“, schilderte Netz diese Szene.

Zwar steigerte sich der Herausforderer nach dem 0:1, setzte alles auf eine Karte, stürmte entschlossener, hatte auch durch Vogel seine beste Möglichkeit. Doch den plazierten Schuß des Routiniers („Ich hänge

noch ein Jährchen dran“) parierte Rudwaleit im Stile eines Klassemannes (56.). Das Geschehen wurde wohl ausgeglichener, noch kampfbetonter, doch gerade in dieser Phase spielerisch etwas gelöster. Im Drang der Jenaer behielten die Berliner kühlen Kopf. Und ein klassischer Konter in die entblößte Deckung der Gäste sorgte nach einem Freistoß, den Schulz verlängerte, für die Entscheidung. „Ich rechnete mit der Kopfballstärke von Bernd, lief schon vorher los“, strahlte Riediger nach dem Abpfiff.

Es spricht für die Klasse der Zeiss-Elf, daß sie sozusagen mit fliegenden Fahnen zwar nicht unterging, vielmehr noch einmal vieles versuchte. Doch mehr als den verdienten Anschluß gestattete ihr der diesmal stärkere BFC nicht.

Es liegt in der Natur derartiger „Endspiele“, daß sie kampfbetont verlaufen, und es wäre töricht anzunehmen, hier müsse auch spielerisch alles geboten werden, was man vom Aufeinandertreffen unserer beiden besten Vertretungen zu erwarten habe. Wer das fordert, geht an der Wirklichkeit vorbei, übersieht die Belastungen, denen die Aktiven ausgesetzt sind. Dennoch hätte man sich mitunter ein betonteres Hinwenden zu technisch gekonnten Aktionen gewünscht, voller Witz und Ideen. Deshalb indes zu hadern, das wäre nicht nur verfehlt, das würde auch den Leistungen der beiden „Finalisten“ nicht gerecht. Da gab es schon Szenen von einiger Qualität zu sehen; ob das nun Ullrichs Verteidigerspiel war oder Paraden von Grapenthin und Rudwaleit, Terletzki's Pässe oder Schillings Bemühen, Schnuphases

kraftvolle Aktionen oder Troppas eiskaltes Abwehrverhalten, um nur einiges zu nennen. Und schließlich, die Tore zeigten es anschaulich: Der BFC gewann auch deshalb verdient, weil es seine Flügelflitzer verstanden, sich in entscheidenden Szenen ihren Kontrahenten zu entziehen.

Meister wird man nicht durch ein Spiel, sondern in der Summe von 26 Treffen. Und in denen bewies der BFC Dynamo, daß er unsere beständigste Vertretung ist. Wobei nicht nur ihm, sondern allen unseren Mannschaften, die uns in den EC-Wettbewerben repräsentieren werden, klar sein dürfte: Würde darf nicht zur Bürde werden, aus ihr aber muß die Verpflichtung erwachsen, international das Beste zu geben.



Duell Riediger-Schilling



# Die Feste feiern, wie sie fallen...

Im Jahn-Sportpark beim „Endspiel“ war auch ein Glücksferkel dabei ● Abschied für Reinhard Lauck am „Tag der Ehrungen“

**B**eneidenswertes Fußball-Berlin! Welch ein Mai-Finale, welch ein Juni-Anfang! Innerhalb einer Woche erlebt die Hauptstadt das Oberliga-„Endspiel“ und das FDGB-Pokalfinale. Hochstimmung also im Jahn-Sportpark und im Stadion der Weltjugend. Und Jubel obendrein für die Weinroten mit dem geschwungenen „D“. Die Fußballinteressierten zwischen Pankow und Köpenick sind

Von JOACHIM PFITZNER

nur ein wenig mit den Unionern aus der Wuhlheide gram, und nicht wenige sollen sich auch geärgert haben, daß kurz nach der BFC-Jena-Spielzeit sechs S-Bahn-Stationen entfernt zwei Berliner Endspiele, um den Kreis- und um den FDGB-Bezirkspokal, vom BFA angesetzt worden waren. Wer sich nach der BFC-Siegerehrung beeilte, konnte vielleicht noch ein Stück der Lokalderbys sehen, aber der Termin war wohl gewiß nicht gerade glücklich fixiert. Doch das nur nebenbei und auch nur erwähnt, weil ich meine, daß wir jedem Fußballhöhepunkt die gebührende Aufmerksamkeit im Interesse der Anhänger schenken sollten. Mehr daraus machen! Über Attraktivität und Massenwirksamkeit haben wir uns schon hundertmal unterhalten! Die Feste feiern, wie sie fallen, völlig richtig, aber man kann, ja man sollte sich den Genuß auch einteilen.

Im Jahn-Sportpark prasselte der Beifall von den Rängen, sowohl für den Meister als auch für die mit Saison-Silber nun reichlich geehrten Zeiss-Städter. Freude hier, zunächst Enttäuschung dort, wer versteht das nicht. „Mit meinem Tor machten wir die ganze Sache wenigstens noch ein bißchen freundlicher“, meinte Kapitän Lothar Kurbjuweit. Und Andreas Bielau, der Ex-Zwickauer, ärgerte sich über das 1:2 am Ende nicht so sehr, „wenn ich an den Klassenerhalt Sachsenrings denke...“

Das Niveau des Spiels wurde si-

cherlich mit „teils, teils“ diskutiert. Ich gewann ihm nach anfänglicher Unzufriedenheit über zu viel Kampf, Deckungs-Überbetonung und manch unkontrolliertem Einsatz dann doch Positives ab. Wie sah es DFV-Präsident Günter Schneider? „Ein würdiges Endspiel. Beide Mannschaften offenbarten Akzente internationalen Niveaus im Kämpferischen und was den athletischen Einsatz anbetrifft. Das gilt es nun auch bei den künftigen Aufgaben im Europacup nachzuweisen.“ Und DFV-Generalsekretär Werner Lempert: „Sowohl dem BFC als auch Jena Dank für das Spiel. Der an diesem Tag Bessere gewann, und ich möchte in mein Lob insgesamt auch das eine gute Leistung bietende Schiedsrichterkollektiv einbeziehen.“

Es war ein Tag der Ehrungen. Zuerst für den BFC-Nachwuchs, geführt von Herbert Schoen und Günter („Moppel“) Schröter, die beide ein großes Stück BFC-Geschichte mitgeschrieben. Auch die Berliner Jugendliga-Meisterelf des Klubs betrat das „Treppchen“. Und schließlich hieß es: „Wir verabschieden unseren Reinhard Lauck!“ Da hallte es im Chor: „Mäcki, Mäcki!“ Eine komplizierte Knieverletzung gebot dem 34-jährigen, der als Kfz-Meister in der Fahrbereitschaft des Sportforums tätig ist, die Oberliga-Töppen auszuziehen. „Ich hätte gern noch ein Jahr drangehängt, aber es ging nicht mehr. Meine zwanzigjährige aktive Zeit wird mir unvergessen bleiben.“ Die SG Sielow seines Geburtsortes, dann Energie Cottbus, der 1. FC Union (Pokalsieger 1968), seit 1973 der BFC waren seine Stationen. 152 BFC-Punktspiele, 29 Tore, 33 Länderspiele. Ich sehe ihn noch bei der WM '74 im Hamburger Volksparkstadion beim 1:0 über die BRD zuerst den Kölner Overath und als der ging und Netzer kam, auch diesem keine Chance lassend. Aus Montreal brachte er die Olympia-Goldmedaille mit. Und nun der Abschied mit Blumen, Präsentkorb, Torte und einem Glücksferkel, das BFC-Fans aus Zepernick ihm schenkten.



Bild oben: Verdienter Lohn nach einer beständigen Saison: Rudi Hellmann übergibt Frank Terletzki den Meisterpokal. Bild links: Günter Schneider und Werner Lempert verabschieden Reinhard Lauck von seiner leistungssportlichen Laufbahn. Bild unten: Goldmedaillen, hier überreicht von DFV-Vizepräsident Dr. Dylla und dem stellvertretenden DFV-Generalsekretär Dörner, für den BFC-Nachwuchs. Fotos: Thonfeld



Wismut Aue	2 (1)
1. FC Magdeburg	1 (0)

## Glück auf, der Steiger kommt weiter

Von Jürgen Nöldner

Wismut (weiß): Ebert 8, V. Schmidt 8, Seinig 5, Höll 6, W. Körner 5, Escher 3, Erler 7, Süß 8 (ab 88. Preiß 1), Mothes 5 (ab 83. Riedel 1), Teubner 5, Stein 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fuchs.  
**1. FCM** (blau): Dorendorf 5, Stahmann 5, Raugust 5, Mewes 5, Schöblier 4, Döbeln 4 (ab 62. Wittke 3), Pommerenke 5, Steinbach 7, Halata 6, Streich 5, Hoffmann 5 (ab 79. Windelband 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Urbanczyk.  
**Torfolge:** 1:0 Süß (29.), 2:0 W. Körner (70.), 2:1 Streich (75.); **Zuschauer:** 18 000. — **Torschüsse:** 13:12 (8:6); **verschuldete Freistöße:** 23:16 (17:9); **Eckbälle:** 10:8 (6:4); **Verwarnungen:** Mothes, Erler, Schöblier und Stahmann (alle wegen Foulspiels).  
**Schiedsrichterkollektiv:** Scheurell (Wusterhausen/Dosse), M. Müller (Gera), Zschunke (Greiz). Ein Lob dem Unparteiischen, der bei der Anfangsheitik das richtige Maß fand, die Leidenschaft zügelte, dadurch das nicht leichte Spiel in den Griff bekam. Vielleicht hätte Seinig bei seinen Attacken gegen Hoffmann auch „Gelb“ sehen müssen. Beim Anschlußtor von Streich übersah M. Müller die klare Abseitsstellung des Schützen.

Auch der ansonsten um seinen prächtigen Rasenteppich besorgte Platzmeister hatte nichts dagegen, daß sich ein Knäuel von Spielern auf dem Grün wälzte. Das Stadion schwappte über, als über den Laut-

sprecher die heißersehnte Abschlusssendung von der Böhlener Jahnbaude kam. Aue in der Oberliga, viele konnten es kaum fassen. Aus allen Ecken und Enden des Erzgebirges rollten und eilten sie ins Löbnitztal, um für „ihre“ Wismut-Mannschaft dazusein, wenn man sie brauchte. Lange wanderten die Auer in den letzten Wochen durch ein Tal, mal wieder ein wenig hoffend, dann wieder ernüchert, konsterniert. Nicht vom Grat des Abstiegs zu fallen, darauf bauten alle. Oder wie es Sektionsleiter Ernst Einsiedel ein wenig scherzhaft formulierte: „Wir Erzgebirgler sind viel zu dumm, um abzustiegen.“

Den eigenen Sieg als Voraussetzung für die Rettung zu schaffen, darum ging es. Mit Leidenschaft, Hingabe, Energie und Laufaufwand, Schmidt löste seine Aufgabe als Libero voller Bereitschaft. Höll und Seinig wußten, daß von ihrer Leistung gegen das Auswahlgespann Hoffmann-Streich vieles, wenn nicht gar alles, abhängen würde. Dazu eine

Mittelfeldreihe, die sich in Abwehr- und Angriffsunterstützung aufopferte. Erler voller Umsicht, Escher, der selbst in der Schlußphase sich noch zum Sprint in die Tiefe des Raumes zwang, und der junge Süß, dessen freche Spielweise herzerfrischend und belebend wirkte. Beinahe wäre ihm bei seinem durchdachten Effettschuß ein zweiter Treffer geglückt (39.), in jener Phase des stürmischen Angreifens der Gastgeber, mit Möglichkeiten für Höll (21.), Escher (22.), Stein (24., 25., 40.), Mothes (41.) und Teubner (42.). Noch zwei Möglichkeiten durch Escher (49.) und Mothes (56.) nach der Pause, der Kopfballeiter Ernst Einsiedel ein wenig schmerzhaft formulierte: „Wir Erzgebirgler sind viel zu dumm, um abzustiegen.“

Der 1. FCM, dem man Bronze ja nur bei einem eigenen Sieg zugetraut hatte, ließ sich durch das leidenschaftliche Aufbegehren der Auer

nicht durcheinanderbringen. Er wußte die eigene Bereitschaft, mit allen Mitteln um den Erfolg zu streiten, in druckvolles Spiel, in Torszenen umzusetzen, wenngleich seine Aktionen nicht den großen, glänzenden Zuschnitt hatten. Hoffmann und Streich bekamen dafür nicht genügend Raum, Steinbach hätte sich mehr Unterstützung gewünscht. Aber: Da rettete Ebert das eine um das andere Mal, schlugen Erler den Kopfball (32.) und Süß den Schuß (36.) Hoffmanns von der Linie, köpfe Mewes an den Pfosten, traf Hoffmann im Nachschuß die gleiche Stelle (4.), jagte Steinbach zwei Bälle an den Pfosten (66.) und an die Latte (82.), daß das Gebälk zitterte. Die Gäste verkauften sich teuer und wurden letztlich dafür doch noch mit Bronze belohnt.

In Aue brach ein langer Abend an. In den Gaststätten und Wohnungen des Erzgebirges wurde gefeiert. Auch nach dreißig Jahren Oberligazugehörigkeit heißt es im nächsten: „Glück auf“, der Steiger kommt weiter...



Dynamo Dresden	1 (1)
Stahl Riesa	2 (1)

## Vor Schreckenbach erschrocken

Von  
Andreas Baingo

Dynamo (schwarz-gelb): Klümpel 5, Petersohn 4, Helm 5, Schmuck 5, Lachmann 3 (ab 46. A. Schmidt 3), Dörner 7, Mecke 5, Trautmann 4 (ab 69. Schlicke 2), Gütschow 4, Minge 4, Döschner 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

Stahl (weiß): Schreckenbach 8, Hauptmann 5, Pfahl 5, Wolf 4, Juretzko 6, Hennig 5, Michel 4 (ab 77. Raabe 1), Schremmer 5 (ab 88. Drews 1), Schulz 6, Börner 5, Lippmann 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Torfolge: 0 : 1 Schremmer (15.), 1 : 1 Döschner (17.), 1 : 2 Schulz (55.); Zuschauer: 21 000; Torschüsse: 26 : 7 (13 : 3); verschuldete Freistöße: 17 : 27 (8 : 12); Eckbälle: 12 : 7 (4 : 4); Verwarnung: Petersohn (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), P. Müller (Cottbus), Heynemann (Magdeburg): Das junge Trio amtierte sicher, sachlich und aufmerksam (bei Abseits). Als Börner gegen Ende des Spiels von Petersohn gefoult wurde, wütete dieser „Gelb“ sah, ließ Habermann das Spiel fortführen, obwohl Börner noch am Boden lag. Auch bei zwei weiteren Unterbrechungen ließ der Referee sofort weitermachen. Sein Kommentar: „Börner sagte zu mir: Ich sollte weiterspielen lassen, weil er nur keine Luft bekomme.“

Für beide stand in diesem Bezirksderby enorm viel auf dem Spiel. Dynamo wollte noch Bronze im Meisterschaftskampf erobern, Stahl den fast nicht mehr zu verhindernden Abstieg vereiteln. Obwohl die Vorhaben beider Vertretungen nicht aufgingen, nahmen es die Riesaer gelöst, gefaßter hin, weil sie trotz des Verlustes der Oberliga-Zugehörigkeit noch einmal nachwiesen, was in ihnen steckt.

Allen voran machte dabei ein junger Mann auf sich aufmerksam, der mit viel Bravour das Stahl-Gehäuse hütete. Vor Frank Schreckenbach und seinen zahlreichen guten Taten im Verlaufe der 90 Minuten waren selbst die Dynamos einige Male erschrocken. Dem 24jährigen Schlußmann war selbst in den besten Situationen nicht beizukommen, weil er mit Mut, Ent-

schlossenheit und Risikofreude zu Werke ging.

Diese Eigenschaften aber wiesen an diesem Tage die Riesaer fast auf jeder Position nach. Daß ihnen am Ende aber nach klugem und gefälligem Spiel nicht einmal beide Punkte etwas nutzten, stimmte sie traurig, keineswegs aber verbittert. „Wir wollten uns mit einer ordentlichen Leistung verabschieden“, betonte Sektionsleiter Klaus Lehmann. „Daß es schließlich nicht ganz reichte, lag nicht an diesem Spiel.“ In der Tat mischten die Riesaer kräftig mit, fanden sogar zuerst zu gefährlichen Angriffen (Lippmann, Schulz, Schremmer) und wirkten abgeklärt, sicher und zielstrebig.

Überraschend, wie wenig die Schwarz-Gelben dem dynamischen Aufbegehren des Gastes entgegenzusetzen hatten. Da schob sich Dörner

zwar beizeiten von der Libero-Position ins Mittelfeld, später sogar in die Angriffsmitteln, der „Rest“ der Mannschaft jedoch zog nicht mit am gleichen Strang. Anscheinend hatten die Dresdener vergessen, daß eine Meisterschaftsmedaille auf dem Spiel stand. Reinhard Häfner, die Partie wegen einer Knieverletzung von der Tribüne aus verfolgend, war sehr enttäuscht über die einzige Heimniederlage dieser Saison: „Wir haben Riesa wohl etwas unterschätzt. Ansonsten hätten wir die Bronzemedailen nicht so leichtfertig aus der Hand gegeben.“

Zum Abschluß also noch eine heilsame Lehre für die zuletzt so erfolgreichen Dynamos. Für Riesa dagegen ein versöhnlicher Abschied mit dem Wissen, eine junge Mannschaft beisammen zu haben, die es weiter zu formen gilt.

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)
FC Vorw. Frankfurt (O.)	3 (0)

## FCV fand später wenig Widerstand

Von  
Wolf Hempel

FC Rot-Weiß (weiß-blau): Michalowski 4, Nemetschek 4, Birke 4, Goldbach 4, Ifarth 4, Göpel 4, Sänger 3, Vlay 4, Romstedt 3 (ab 77. Vogel 2), Heun 4, Busse 3 — (im 1-2-4-3); Trainer: Pfeifer.

FC Vorwärts (rot-gelb): Kreuzer 5, Hause 6, Rudolph 5 (ab 83. Kuhlee 1), Schuth 5, Geyer 5, Jarmuszkiewicz 6, Andrigh 5, Theuerkorn 3 (ab 55. Pietsch 4), Krautzig 4, Otto 4, Gramenz 3 — (im 1-3-4-2); Trainer: I. V. Piepenburg.

Torfolge: 1 : 0 Heun (37.), 1 : 1 Pietsch (62.), 1 : 2 Krautzig (70.), 1 : 3 Gramenz (78.); Zuschauer: 8 000. — Torschüsse: 14 : 12 (8 : 5); verschuldete Freistöße: 13 : 20 (8 : 15); Eckbälle: 7 : 7 (6 : 3); Verwarnungen: Keine.

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Eßbach, Rößler (beide Leipzig): Henning leitete nach forschem Beginn später sehr großzügig, kam nicht nur ohne Verwarnungen, sondern auch ohne jede Ermahnung aus. Er konnte sich das leisten, keiner der Kontrahenten mißverstand das. Gute Abstimmung des Trios.

Die Frankfurter wunderten sich nur, wie wenig Widerstand ihnen der in 11 Partien der Rückrunde unbesiegte FC Rot-Weiß nach der Pause entgegensetzte. Es sah so aus, als ob die durchaus schwungvoll, angriffsfreudig startenden Erfurter vorzeitig in einen Sommerpauschlaf übergewechselt waren. „Der Spielfaden war plötzlich abgerissen“, gestand Dieter Göpel, „psychologisch bedingt. Als das Muß nicht mehr dahintersteckte, ließen Kräfte und Konzentration nach.“

Mag sein, daß die Gastgeber nach Heuns 1 : 0 meinten, es sei alles schon entschieden. Denn zu dieser Zeit blieben die zwei FCV-Spitzen Otto und Gramenz gegen Goldbach und Birke

stumpf, zumal die Frankfurter ungenügend aus dem zahlenmäßig verstärkten Mittelfeld nach vorn aufschlossen, zu sporadisch vom Querzum Steilspiel umschalteten. Eine Hälfte gaben so der dribbelfreudige Vlay, der geradlinige Göpel und der ständig die Positionen tauschende Heun klar den Ton an.

Doch ein aufmerksamer, selbstbewußter FCV erkannte nach dem Wechsel sofort das Schwächerwerden der Gastgeber und nutzte dies. Er stellte sich darauf auch taktisch ein. Für Theuerkorn erschien mit Pietsch ein druckvoller Angreifer, mit dem der Ausfall Conrads besser wettgemacht wurde. Und dann beging man

nicht weiter den Fehler, wie Kapitän Lothar Hause resümierte, „zu viel mit dem Ball zu laufen und zu wenig den Ball laufen zu lassen“. Die FCV-Aktionen wurden flüssiger. Die Gäste spielten ihre körperliche Frische, die größere Beweglichkeit und starke Physis vorteilhafter aus. Zunehmend diktierten die Gäste das Geschehen. Jarmuszkiewicz stieß immer wieder über die rechte Seite vor, schuf geschickt Schwerpunktverlagerungen und setzte mit maßgerechten Flanken Pietsch wie den sich deutlich steigenden Gramenz in Szene. So entstand auch folgerichtig das 1 : 1, von Pietsch per Kopfball nach Jarmuszkiewicz-Eingabe erzielt. Auch Andrigh und Krautzig handelten nun konstruktiv,

FC Karl-Marx-Stadt	6 (3)
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

## Lust am Toreschießen

Von  
Dieter Buchspieß

FCK (weiß-blau): Fuchs 6, Birner 5, Heß 5, Uhlig 6, Eitemüller 6, A. Müller 7, Bähringer 6, J. Müller 7, Ihle 6, H. Richter 6, Persigehl 6 — (im 1-2-4-3); Trainer: Lienemann.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 3, Baum 4, Fritsche 4, Sekora 3, Treske 3 (ab 46. Kröber 4), Moldt 4, Kinne 5, Altmann 3, Ferl 4, Englisch 4, Borschein 3 (ab 50. Herrmann) — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Torfolge: 1 : 0 Ihle (2.), 2 : 0 H. Richter (27.), 3 : 0 Persigehl (42.), 4 : 0 J. Müller (53.), 4 : 1 Kinne (59.), 5 : 1 Persigehl (75.), 6 : 1 H. Richter (76.); Zuschauer: 6 000; Torschüsse: 17 : 7 (9 : 1); verschuldete Freistöße: 14 : 16 (8 : 10); Eckbälle: 8 : 10 (5 : 5); Verwarnung: Ferl (wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Mewes, Haupt (beide Berlin): Eine in jeder Hinsicht aufmerksame, fehlerfreie Leistung des gut aufeinander abgestimmten Trios. Für harte, aber faire Zweikampfführung (Uhlig gegen Englisch) besaß er das richtige Empfinden.

Dieser unlustig-unkonzentriert wirkende 1. FCL paßte dem FCK haargenau ins Offensivkonzept. Ohne auch nur einen Finger gekrümmt zu haben, bekam es Schlußmann Müller schon in der 2. Minute bei Ihles Flugkopfball in die linke Tordecke zu spüren. Hier wie auch später setzte sich die tatendurstige Angriffsreihe des Gastgebers in einer Art und Weise in Szene, die zweifellos verblüffte, zur allgemeinen Überraschung aber kaum den Ehrgeiz der gegnerischen Abwehrreihe um Libero Baum weckte. Ihle, Persigehl, H. Richter und die Männer der zweiten Reihe mit J. Müller an der Spitze marschierten munter und unverdrossen durch das Leipziger Deckungstorso.

Um es deutlich zu formulieren: Ein 1 : 6 kann und darf man sich auch unter diesen Umständen und mit dem offenbar ausschließlichen auf das Berliner Finale gerichteten Blick nicht erlauben! Nur wenige beim 1. FCL jedoch schienen das zu begreifen: Kinne, der rastlos nach vorn zog und mit seinem dritten gefährlichen Kopfball-Aufsetzer dann auch verdienstermaßen Erfolg hatte; Englisch, der sich mit Uhlig viele scharfe, aber im wesentlichen doch korrekte Duelle lieferte, Fritsche, der nach Halbzeit Vorwärtsdrang mit Ansätzen zum Torschuß erkennen ließ. Mehr hatte dieses vom Namen her auf jeden Fall doch recht klingvolle Leipziger Ensemble diesmal nicht zu bieten. Auch die Draußengebliebenen wie Großmann, Zötzsche, Roth oder

die vorher in der Nachwuchs-Oberliga angebotenen Dennstedt und Liebers registrierten es mit einiger Verwunderung.

Der FCK spürte die Chance, sich für viele widerspruchsvolle Spiele in der abgelauten Saison mit einem hohen Sieg schadlos halten zu können, und packte sie beim Schopfe. Ohne Tempo- und Kraftnachlaß auftrumpfend, beherrschte er die Szenerie teilweise fast nach Belieben. Die Lust am Toreschießen und die diebische Freude darüber spürte man H. Richter oder Persigehl, der zweimal in technisch gekonnter Manier verwandelte, förmlich an. Vielleicht kann der FCK vom Sonnabend einiges davon in die nächste, vielleicht nicht so problematische Saison wie die eben beendete, hinüberretten!

## Trainerfazit

● **HARRY NIPPERT:** Unsere schwächste Saisonpartie überhaupt. Meine Enttäuschung sitzt tief. Konzeptionslos, ohne Führungsspieler und Schaltstationen, keine Konsequenz in der gesamten Abwehr — das mußte folgerichtig in die zweite Heimniederlage führen.

● **GERALD KUNSTMANN:** Wir haben ein großes Nervenspiel am Ende mit einem verdienten Sieg bewältigt. Aus den letzten acht Spielen holten wir immerhin neun Punkte. Die Mannschaftsleistung stand im Vordergrund. Sie war über jeden Zweifel erhaben.

● **GERHARD PRAUTZSCH:** Ich habe ausdrücklich davor gewarnt, Riesa zu unterschätzen. Unverständlich deshalb unsere lasche Spielweise. Immerhin besaßen wir die Chance auf Bronze. Es war sicherlich eine Einstellungsfrage, die uns scheitern ließ.

● **GÜNTER GUTTMANN:** Es ist bitter, als Sieger absteigen zu müssen. Wir haben unsere Außenseiterrolle gut gespielt. Die jungen Leute haben erneut das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt, sind, beispielsweise Schreckenbach, über sich hinausgewachsen.

● **JÜRGEN BOGS:** Das Spiel lief nach unseren Vorstellungen. Wir wollten den Sieg, nicht etwa nur ein Unentschieden, das auch zum Titel gereicht hätte. Unsere taktische Marschroute wurde konsequent verwirklicht, wobei Ullrich aus unserem guten Kollektiv noch herausragte.

● **HANS MEYER:** Der BFC gewann verdient. Vor der Pause war er uns klar überlegen. Wir wirkten nervös, fanden nicht zu unserem Rhythmus. Zwar steigerten wir uns später, doch es mangelte uns an Durchschlagskraft. Es gelang uns nicht, der Belastung Herr zu werden.

● **MANFRED FUCHS:** Ich bin natürlich rundum zufrieden mit der Leistung, kämpferisch, aber auch spielerisch, ohne unser Glück auch bei den Schüssen gegen Latte und Prosten zu übersehen. Wir

durften uns gegen Ende nicht so eindrücken lassen. Aber da fehlte wahrscheinlich etwas die Kraft.

● **KLAUS URBANCZYK:** Ein verdienter Sieg der Auer, die eine große kämpferische Leistung vollbrachten. Von unserem Mittelfeld ging nicht genügend Ausstrahlung aus. Aber Chancen besaßen wir genügend. Ebert, Latte und Prosten verhinderten die Tore.

● **HANS SPETH:** Wir mußten in den ersten 45 Minuten, in denen die Mannschaft beeindruckenden Tempofußball bot, alles entscheiden. Aber wer solche Chancen ausläßt, muß letzten Endes bitter dafür bezahlen.

● **PETER KOHL:** Wir teilten uns die Kräfte besser ein, operierten rationaler, wohl auch klüger und effektiver. Erfreulich, diesmal hielt die Elf auch kämpferisch mit, was zuvor auswärts selten zu verzeichnen war.

● **MANFRED PFEIFER:** Die erste Halbzeit entsprach unserer Konzeption mit wechselseitigen Vorstößen. In der zweiten

Hälfte gab es bei uns einen Stilbruch. Die Elf war nicht mehr bei der Sache, deckte zu locker.

● **JÜRGEN PIEPENBURG:** Schon in der ersten Hälfte deutete sich phasenweise Erfurts verhaltenes Spiel an, aber da entwickelten wir aus dem verstärkten Mittelfeld nicht genügend Druck. Entscheidend das größere Bewegungsspiel, unsere bessere Fitneß.

● **MANFRED LIENEMANN:** Wer würde sich beim Abschluß einer doch wiederum recht widersprüchlichen Saison wohl nicht über einen sensationell hohen Sieg wie dieses 6 : 1 freuen? Die Mannschaft spielte latenfremd, ohne Ausfälle wie leider so oft in den letzten Wochen.

● **HARRO MILLER:** Wir ließen den FCK ohne ernsthafte Gegenwehr ins Spiel kommen und taten selbst zu wenig, um es zu beleben. Uns fehlten ganz einfach Akteure von kluger offensiver Ausstrahlung. Trotz aller Ausfälle: Dieses 1 : 6 hat einen sehr bitteren Beigeschmack und hätte verhindert werden müssen.





Bilder von zwei wichtigen Stationen im Kampf um den Klassenerhalt! Links demonstriert Fuchs von Sachsenring Zwickau gegen den Rostocker Adam enorme Einsatzfreude, mit der sich die gesamte Elf auszeichnete und schließlich auch rettete. Für Havenstein von Chemie Böhlen (rechts) und seine Mannschaftskameraden gab es bei einem anerkennenswerten Fleiß jedoch eine 0:1-Heimniederlage, die folgenreicher war. Hier wird der Stürmer von Stroźniak verfolgt.

Fotos: Schulz  
Härtrich



FC Hansa Rostock	1 (0)
Sachsenring Zwickau	3 (1)

## Der Tradition verpflichtet geblieben

Von  
Günter Simon

FC Hansa (weiß-himmelblau): Schneider 5, Alms 3, Kische 4, Littmann 3, Adam 3, Uteß 5, Patzenhauer 3, Schulz 3, Püge 2 (ab 62. Schumann 1), Zachhuber 2 (ab 62. Koppe), Radtke 3 (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Sachsenring (rot): Croy 7, Schellenberg 5, Stemmler 5, Keller 5, Reichelt 5, Dombrowski 4 (ab 82. J. Schykowski 1), Schwemmer 5, Glowatzki 5 (ab 54. Fuchs 5), Pilz 6, Langer 5, Becher 5 (im 1-3-4-2); Trainer: Kunstmann.

Torfolge: 0:1 Langer (40.), 0:2 Alms (53., Selbsttor), 0:3 Fuchs (58.), 1:3 Kische (90., Foulschlag); Zuschauer: 12 000. — Torschüsse: 15:12 (5:4); verschuldete Freistöße: 12:8 (11:5); Eckbälle: 16:5 (8:4); Verwarnungen: Keine.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pöbneck), Ladwig (Neubrandenburg), Heinemann (Burg): Ein völlig unproblematisches Spiel für Roßner, da sich beide Kollektive betont fair verhielten. Zuschuhers Abseitsstellung (33.) war sonnenklar, die Fahne „stand“. Eine etwas großzügigere Leitung vermißte der Unparteiische sicherlich, um Unkontrolliertheiten gar nicht erst aufkommen zu lassen.

So recht wohl war ihm nicht zumute. „Mit Zwickau und Aue verbindet mich einfach zu viel aus langen Oberliga-Zeiten“, erzählte mir Kurt Zapf, der Libero-Strategie aus den guten 60er Empor-Jahren. Wenn er schon bangte, wie erst mußte es um Zwickau bestellt sein? Welche Gedanken kreisten in den Köpfen der Sachsenring-Spieler? Zu guter Letzt: Kurt Zapf, dem Manne wurde geholfen, weil Zwickau sich selbst half!

Am letzten Spieltag einer für Hansa guten Saison mit Klassenerhalt und Sympathiegewinn verfügten die Rostocker allerdings über kein Team mit Mannschaftsgeist und Torgespür. Was da Zwickau „nichts schenken und ehrgeizig zu Werke gehen wollte“ (nach der Auffassung von Hansa-Vorsitzendem Ulrich Stoll), stand gar nicht auf dem Rasen. Jarohs, Kaschke, Mischinger (ausnahmslos verletzt) und Schlünz (sechsmal „Gelb“) hätten dafür eine Garantie sein können. Die Sonnabend-Elf spielte Urlaubs-Fußball, unkonzentriert, behäbig, dem Zufall ausgeliefert. „Eine erstaunlich schwache Vorstellung“, urteilte DFV-

Vizepräsident Erwin Vetter. Ob der Elf nach dieser Partie eigentlich gesagt werden muß, daß man sich nicht selbst aus den Herzen derer (auf den Tribünen) reißen darf, in die man sich mit viel Fleiß hineingespielt hat?

Zwickau gefährdete seinen Ruf, seine 32jährige Oberliga-Tradition seit 1949 zu keiner Sekunde! „Wir schaffen es selbst!“ — das war die Devise, die Trainer Gerald Kunstmann trotz des Wissens darum verkündete, daß der letzte Auswärtssieg seiner Elf vom 7. Oktober 1978 (3:2 in Böhlen) stammte. Und Sachsenring verfügte — bei allen Einschränkungen gegenüber dem Gesamtniveau dieses Nervenspiels — nicht nur über ein intaktes Kollektiv, sondern auch über taktisches Geschick auf der Trainerbank. Glowatzki, der das erste Tor für Langer vorbereitete und mit einem Kopfball das Selbsttor durch Alms auslöste, ging — Fuchs kam und bedankte sich vier Minuten nach der Einwechslung mit dem alles entscheidenden 3:0. Was für ein Jubel in einer Elf, die sich konzentrierte, kompromißlos spielte und kämpfte, eben wußte, worum es

ging. Zwickau empfand das Auswärtsspiel nicht als unlösbares Problem, und es ordnete Hansas geschwächte Elf richtig in die eigenen Ziel- und Spielvorstellungen ein. Natürlich gab es auch in dieser Partie direkte Deckungsaufgaben für die Hanseaten zu lösen. Wer wem zugeordnet war, stand außer Frage. Nur: Mit den Mächten der Lässigkeit ist weder ein ewiger Bund zu flechten, noch war das für diesen Tag, für diese Stunde opportun. Hansa daheim im Vorwärtsgang, das wollten die 12 000 Besucher sehen. Und wenn schon untergehen, dann mit fliegenden Fahnen! Aber vergebene Chancen en masse, sogar aus drei Metern (Schumann/66.), ein Rückspiel (Alms/74.) von der Mittellinie zu Schneider, da herrschte Unmut auf den Rängen. Verständlich!

In der Zwickauer Kabine regierten verständliche Freude und Erleichterung. „Die Mannschaft hat eine schwere Wegstrecke hinter sich. Sie wird daraus die Lehren ziehen“, erklärte Sektionsleiter Werner Franz. Darauf wird die Konkurrenz der nächsten Saison Brief und Siegel kriegen!

Chemie Böhlen	0
Hallescher FC Chemie	1 (0)

## Die Nerven spielten nicht mit

Von  
Klaus Thiemann

Chemie (weiß-grün): Bott 6, Hammer 6, Wolf 4, Höhne 4, Ch. Müller 5, Adamczak 5, Kaubitzsch 5, Bittner 5 (ab 52. Kunze 2), Srodecki 5 (ab 72. Zaspel 3), Havenstein 5, Hubert 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

HFC (rot): Walther 7, Fülle 5, Stroźniak 7, Wawrzyniak 6, Schliebe 6, Meinert 5, Lorenz 5, Pingel 6, Krostitz 5, Pastor 4 (ab 46. Wagner 4), Peter 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Torschütze: 0:1 Krostitz (75.); Zuschauer: 7 000; Torschüsse: 28:17 (15:9); verschuldete Freistöße: 18:11 (10:5); Eckbälle: 7:4 (1:3); Verwarnungen: Höhne und Wolf (beide wegen Foulschlägen).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Supp (Meiningen), Gerber (Glauchau): Kirschen war in dieser insgesamt fair geführten Partie ein souveräner Spielleiter, der sich in keiner Phase etwas vormachen ließ. Er wirkte klar, bestimmend und jederzeit korrekt bei seinen Entscheidungen.

Wer fühlte nicht mit dieser „entzauberten“ Chemie-Elf! 25 Spieltage lang stand sie nicht einmal auf einem der Abstiegsplätze, „und ganz zum Schluß sind wir trotzdem noch an der Reihe. Es ist nicht zu fassen.“ Roland Hammer, abgekämpft und maßlos enttäuscht wie alle im weiß-grünen Jersey, verschwand mit gesenktem Kopf in der Kabine.

„Vorwürfe verdient keiner. Die Truppe hat alles gebracht, aber glücklich gekämpft“, urteilt Chemie-Trainerassistent Dieter Fischer, der auch das „Nervenflattern“ in Rechnung stellte. Ihm und dem enormem Tempo, „mit dem wir frühzeitig die Entscheidung erzwingen wollten“, meinte Freimuth Bott, fielen die Platzherren schließlich selbst zum Opfer. Verwunderlich aber war das eigentlich nicht. Denn wer wie die

Böhler drei Monate lang in zehn Spielen vergeblich einem Sieg nachlief, der scheidet fast zwangsläufig auch im letzten, alles entscheidenden.

„Aber wir konnten, ja, wir mußten es vor der Pause packen.“ Klaus Havenstein, erstmalig nach seiner Sperre wieder dabei, verwies mit Recht auf die klaren Möglichkeiten, die sich die Platzherren mit Fleiß, mit Zielstrebigkeit und enormem Laufaufwand (Adamczak, Bittner, Hammer, Hubert, Srodecki, Kaubitzsch) erarbeiteten. Hubert jedoch, auch Havenstein und Srodecki scheiterten in aussichtsreichen Positionen, Bittner gar tauchte dreimal allein vor dem Gäste-Tor auf. Einmal (34.) zog er auch entschlossen ab, aber das Leder sprang vom Innenpfosten ins Feld zurück.

In dieser Szene wäre auch der 20-jährige HFC-Schlußmann Walther machtlos gewesen, ein wahrer Fangkünstler, der den Böhlerinnen endgültig den Schneid abkaufte. Er, gebürtiger Zeitler, der vor sieben Jahren nach Halle kam, holte nämlich später mit stoischer Ruhe und Sicherheit serienweise die Flankenbälle herunter. „Er gab unserer Abwehr den entscheidenden Halt“, freute sich Trainerassistent Helmut Wilk, einst selbst im HFC-Tor ein bewährter Mann. Und das zahlte sich aus. Der HFC, frei von nervlichem Ballast, aber nicht minder engagiert zur Sache gehend (Stroźniak, Wawrzyniak, Schliebe, Pingel), machte sich mehr und mehr frei, von seiner rationaleren Spielweise profitierend. Das Kontertor von Krostitz, durch Pingel und Peter musterhaft vorbereitet, fiel nahezu folgerichtig.



## Der Weg des BFC-Triumphes



Zu den Bildern: Oben links: Kurbjuweit und das Ferkel, das BFC-Fans dem verabschiedeten Lauck schenken, einträchtig nebeneinander. Daneben das Duell des Youngsters (Ernst) mit dem Routinier (Vogel). Zum ersten Mal bezwungen: Graepenthin. Freudenstimmung auf der Trainerbank (Bogs, Assistententrainer Hall, Dr. Poltrock), Siegesjubiläum bei den BFC-Akteuren auf ihrer Ehrenrunde. Es ist vollbracht!



Fotos: Thonfeld



## FDGB-POKAL

# Chancengleich im 30. Finale

Sonnabend im Stadion der Weltjugend in Berlin: 1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) ● Im letzten Höhepunkt der Saison wird anschaulich, spannender Fußball erwartet

Das Stadion der Weltjugend unserer Hauptstadt ruft am Sonnabend zum Jubiläumfinale um den Pokal des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes. An nunmehr traditioneller Endspielstätte seit 1975, dem Ansehen und Wert des Wettbewerbs einen repräsentativen Rahmen verleihend, bestreiten der 1. FC Lok Leipzig und der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) das 30. Finale seit jenem 28. August 1949, als die vom FDGB-Bundesvorstand gestiftete Trophäe zum ersten Mal für die damals gerade gegründeten Betriebssportgemeinschaften innerhalb von nur 77 Tagen ausgespielt worden war. Im Verlaufe der Jahre wurden die Pokalkämpfe, beginnend in den Kreisklassen, zum alljährlichen unentbehrlichen Bestandteil des Wettspielkalenders im DFV der DDR. Am wechselvollen Geschehen der Endspiele und ihrer Dramatik — neunmal machte sich eine Spielverlängerung erforderlich, einmal ein Wiederholungsspiel und einmal ein Elfmeterschießen — haben auch die diesjährigen Rivalen ihren Anteil. Doch Vergangenes ist Statistik. Neue Spieler stehen vor ihrem ersten Endspielerelebnis. Von den Formationen, die sich 1976 beim 3 : 0 für den 1. FC Lok gegenüberstanden, sind nur noch Sekora, Fritsche, Moldt, Roth, Kühn und Bornschein sowie Probst, Hause, Schuth, Krautzig, Conrad und Andrich dabei. Nun können die „Neulinge“, wie Müller, Dennstedt, Zöttsche, Liebers, Großmann, Englisch in den Reihen der Messestädter und Geyer, Jarmuszkiewicz, Enzmann, Otto, Gramenz und Pietsch den 50 000 ihr Können demonstrieren. Die Chancen, den Pokal, den der FC Carl Zeiss Jena nach würdiger Repräsentation im EC II nach Berlin bringt, mitzunehmen, stehen wohl 50 : 50. Nach Wochen instabiler Punktspielleistungen haben sich die Probsthaidauer zuletzt in Endspielform gebracht, während der Armeeklub auf eine zweite Halbserie verweisen kann, die Respekt verlangt. Wünschen wir beiden Vertretungen, den Anhängern der Klubs und den vielen Interessierten einen guten, spannenden Verlauf, uns allen anschaulicheren Fußball am 6. Juni, dem letzten großen Höhepunkt der ereignisreichen Saison 1980/81!

## Der Weg der beiden Finalisten

### ● FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER)

2. Hauptrunde — KKW Greifswald 7 : 2 (4 : 0) — A  
Achtelfinale — Chemie PCK Schwedt 3 : 1 (0 : 0) — H  
Viertelfinale: — FC Karl-Marx-Stadt 4 : 0 (2 : 0) — H  
Halbfinale — BFC Dynamo 1 : 1 (1 : 1, 1 : 1) nach Verlängerung, Elfmeterschießen: 5 : 4 — H

Erzielte Tore: 15 : 4. Torschützen: Enzmann 5, Andrich 4, Conrad und Jarmuszkiewicz je 2, Otto und Gramenz je 1. Erfolgreiche Elfmeterschützen gegen den BFC Dynamo: Jarmuszkiewicz, Hause, Andrich, Probst, Conrad.  
Aufgebotene Spieler: 18; Andrich, Geyer, Enzmann, Jarmuszkiewicz, Otto, Conrad und Gramenz je 4 Spiele, Kreutzer, Probst, Schuth und Krautzig je 3, Pietsch und Ringk je 2 sowie Wienhold, Hause, Theuerkorn, Lindemann und Teichmann je 1 Einsatz.

● Pokalsieger: 1954 (als ASK Vorwärts Berlin) Motor Zwickau 2 : 1 (1 : 1); 1970 (als Vorwärts Berlin) 1. FC Lok Leipzig 4 : 2 (2 : 0).

● Finalist: 1956 SC Chemie Halle-Leuna 1 : 2 (0 : 1). 1976 1. FC Lok Leipzig 0 : 3 (0 : 1).

● Viertelfinale: 18× (1954/55 bis 1960, 1963, 1964, 1967 bis 1970, 1972, 1976, 1978 bis 1981).

● Halbfinale: 10× (1954, 1956, 1957, 1958, 1966/67, 1967/68, 1968/69, 1979/80, 1975/76, 1980/81).

● Endspieltorschützen: Fröhlich, Kaulmann, Mitschke, Begerad, H. Wruck und Nöldner je 1 sowie 1 Selbsttor von Giebner (1. FC Lok).

### ● 1. FC LOK LEIPZIG:

2. Hauptrunde — Motor Nordhausen 3 : 1 (1 : 1) — A



Das war nach dem Berliner Finale des vergangenen Jahres: Harry Tisch, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, überreicht Jenas Kapitän Konrad Weise den Pokal.

Foto: Thonfeld

Achtelfinale — 1. FC Magdeburg 2 : 1 (2 : 0) — H

Viertelfinale — FC Hansa Rostock 1 : 0 (0 : 0) — H

Halbfinale — Dynamo Dresden 2 : 0 (0 : 0) — H

Erzielte Tore: 8 : 2. Torschützen: Kühn 4, Roth, Dennstedt, Altmann und Zöttsche je 1.

Aufgebotene Spieler: 17; Fritsche, Roth, Altmann, Dennstedt, Großmann, Kühn und Kinne je 4, Müller, Sekora, Liebers und Zöttsche je 3, Stötzner, Kröber, Bornschein, Kreer, Moldt und Englisch je 1 Einsatz.

● Pokalsieger: 1976 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3 : 0 (1 : 0).

● Finalist: 1970 FC Vorwärts Berlin 2 : 4 (0 : 2), 1973 1. FC Magdeburg 2 : 3 (1 : 1), 1977 Dynamo Dresden 2 : 3 (0 : 0).

● Viertelfinale: 10× (1967/68, 1969/70, 1970/71, 1972/73, 1974/75, 1975/76, 1976/77, 1978/79, 1979/80, 1980/81).

● Halbfinale: 8× (1967/68, 1969/70, 1972/73, 1975/76, 1976/77, 1978/79, 1979/80, 1980/81).

● Endspieltorschützen: Löwe 2, Engelhardt, Faber, Scherbarth, Sekora, Köditz, Frenzel und Roth je 1. G. S.



# FDGB-POKALFINALE



Beide Punktspielvergleiche der nunmehr abgeschlossenen Saison entschied der 1. FC Lok gegen den FC Vorwärts für sich. Wie sieht es im dritten Aufeinandertreffen im Berliner Stadion der Weltjugend aus? Jarmuszkiewicz, der talentierte Mittelfeldspieler der Frankfurter, versucht Leipzigs Verteidiger Zötzsche zu überlaufen. Foto: Mausolf



**Bernd Stumpf aus Jena ...**

... leitet das um 15.00 Uhr beginnende Finale im Stadion der Weltjugend. An den Seitenlinien stehen Klaus Penschel aus Radebeul und Manfred Roßner aus Pößneck. Das Vorspiel bestreiten ab 13.20 Uhr die Jugendmannschaften (AK 14/15) des 1. FC Lok Leipzig, Meister der Punktspielsaison 80/81 in dieser Klasse, und des FC Vorwärts Frankfurt/O. Die Stadttore werden um 12.00 Uhr geöffnet. Die Ausgabe der Presse- und Fotokarten erfolgt am Spieltag von 11.00 bis 13.00 Uhr im Haus der Gewerkschaften, 1040 Berlin, Invalidenstraße.

## Die Stadtväter und ihre Wünsche

### ● Dr. Karl-Heinz Müller, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Wir Leipziger freuen uns sehr darüber, daß der 1. FC Lok wieder einmal – übrigens das fünfte Mal in den vergangenen elf Jahren – das Pokalfinale erreicht hat. Obwohl in den Oberligaspielen die Erwartungen der Fußballanhänger nicht immer erfüllt wurden und wir über manches Resultat unzufrieden waren, so ist das Abschneiden im Pokalwettbewerb ein großer Erfolg. Die spielerischen und kämpferischen Leistungen der gesamten Mannschaft in den letzten zehn Spielen stimmen uns optimistisch. Ich bin sicher, daß diese Ergebnisse das Kollektiv beflügeln und uns die Männer des 1. FC Lok im Finale nicht enttäuschen werden. Wie schon in vielen schönen und schweren Stunden bin ich auch jetzt mit der Mannschaft eng verbunden. Wir hoffen und wünschen, daß der 1. FC Lok wie vor fünf Jahren gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder) die Oberhand behalten und den begehrten Pokal in die Messestadt bringen möge. Die begeisterten Leipziger Fußballanhänger würden sich sehr freuen, wenn ihre Mannschaft nach dem Sieg im Pokalspiel wieder in unserem großen Zentralstadion gegen international renommierte Gegner antreten könnte.



### ● Fritz Krause, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder)

Das Vordringen ins Pokalfinale und die guten Leistungen in der zweiten Halbzeit der diesjährigen Meisterschaft haben unseren Armeefußballern hier in Frankfurt und im ganzen Oderbezirk viel Beifall gebracht. Diese guten Leistungen stehen in einer Reihe mit den vorbildlichen Arbeitstaten unserer Halbleiterwerker, der Chemiewerker aus Schwedt, der Stahlwerker in Eisenhüttenstadt und unzähliger anderer. Gewachsene Leistungsbereitschaft, Gewinn eines dem Fußballsport Freunde sichernden Stils, auch mit schönen Toren, sowie die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt, besonders jetzt in Vorbereitung der Wahlen am 14. Juni, haben die Mannschaft unter ihrem Trainer Gerhard Reichelt reifen lassen. Natürlich ist der Finalgegner, der 1. FC Lok aus Leipzig, nicht zu unterschätzen. Dennoch vertrauen wir unserer Elf.

## Aus der Sicht der beiden Endspielteilnehmer

### Seit 1974 gegen FCV nicht verloren Lok ist eine Herausforderung

**Die Tagesform und das Mittelfeldspiel werden entscheiden / Beide bevorzugen das Spielerische**

Diese Pokalendspielpaarung gab es bekanntlich schon zweimal: 1970 in Dresden und 1976 in Berlin, 4 : 2 für die Frankfurter und 3 : 0 für die Leipziger – das waren damals keine überraschenden Resultate, denn vor elf Jahren war der 1. FC Lok gerade wieder in die Oberliga aufgestiegen – nach großen Mühen in der Liga mit Wismut Gera –, und vor fünf Jahren stellten die Messestädter die wohl reifere, profiliere Elf.

Dieses dritte Pokalfinale findet unter anderen Voraussetzungen statt. Es gibt für mich meines Erachtens am 6. Juni keinen Favoriten. Die Tagesform wird entscheiden. Als vor mehreren Wochen nach den Pokalhalbfinalspielen dieses Endspiel zustande kam, sahen viele den FC Vorwärts als den klaren Favoriten. Die Frankfurter waren in sehr guter Verfassung. Die junge Mannschaft hatte sich gefestigt. Der 1. FC Lok hingegen steckte in einer Formkrise. „Bis zum Endspiel ist noch eine Weile Zeit. Wir müssen uns bis dahin wieder in gute Form bringen“, äußerte damals Trainer Harro Miller. Als für Lok keine Meisterschaftsmedaille mehr möglich war, war dies die Orientierung des Trainers: „Wir müssen jedes Punktspiel konzentriert dazu nutzen, uns auf unseren Höhepunkt, das Endspiel um den FDGB-Pokal, vorzubereiten.“

Das ist der Mannschaft gut gelungen, und dazu gehört auch der 2 : 1-Sieg in Frankfurt. Seit 1974 hat der FCV gegen Lok nicht mehr gewonnen. „Das läßt uns aber nicht selbstzufrieden werden, denn ein Pokalfinale findet unter ganz anderen Bedingungen statt“, meinte Matthias Liebers, der in den vergangenen Wochen durch einige bemerkenswerte Mittelfeldpartien aufhorchen ließ. Am kommenden Sonnabend wird viel davon abhängen, welche Mannschaft sich entscheidende Vorteile im Mittelfeld schaffen kann. Da beide Mannschaften die Offensive suchen, das Spielerische bevorzugen, darf man ein gutes, spannendes Endspiel erwarten.

**DR. HANS-WERNER STADIE**

**Devise lautet: Angriffsorientiert auf Sieg spielen Mein Tip: 2 : 1 für den FCV**

Zum **fünftenmal** steht der FCV in einem FDGB-Pokalendspiel. Zweimal wurde die begehrte Trophäe erkämpft, zuletzt 1970 mit einem 4 : 2 gegen den 1. FC Lok; zweimal mußte sich der Armeeklub einem Besseren beugen, zuletzt 1976 den Messestädtern. Mit diesem Finale verbinden sich keine guten Erinnerungen für Vorwärts. Das 0 : 3 war so klar wie die Überlegenheit der Leipziger.

Nun, anno 1981, sind die Chancen für die Frankfurter wesentlich günstiger. 1976 befand sich die Mannschaft auf dem absteigenden Ast (Tabellenzweifelter, zwei Jahre darauf sogar Absteiger!). Jetzt hat nun die traditionsreiche Mannschaft unter Trainer Gerhard Reichelt die Vorjahrsplatzierung (Rang 5) wiederholt, wobei die Elf zu den erfolgreichsten der Rückrunde zählte. Ihre arteigene Spielgestaltung, angriffsorientiert und spielbetont, ließ sie den Abstand zu den Spitzenklubs weiter verringern.

Ich bin sicher, daß es der Mannschaft gelingen kann, erstmals wieder seit 1970 (Vizemeister und Pokalgewinner) einen großen Coup zu landen. Dann hieße es in der Bilanz zwischen beiden Finalisten 2 : 1 für den FCV – genau das ist auch mein Tip für Sonnabend! Dieses Ergebnis wäre die Umkehrung der jüngsten Punktspielniederlage an der Oder. Zugleich würde der FCV einen „Bock umstoßen“, denn sieben lange Jahre gelang Vorwärts kein Sieg mehr gegen die Leipziger. An die 65. Minute jenes Punktspiels vom 25. April 1981 denkt vor allem Schlußmann Eckhard Kreuzer noch heute mit gemischten Gefühlen: „Ein solches Mißgeschick, als mir ein 25-Meter-Schuß von Liebers unter dem Körper durchrutschte, soll mir nicht noch einmal passieren.“

Das Interesse im Oderbezirk ist groß. Rund 8000 FCV-Anhänger zwischen Oder und Spree werden „ihrem“ FCV den Rücken stärken, um auch 1981/82 im Frankfurter „Stadion der Freundschaft“ Europapokal-Kost genießen zu können.

**HANS-JÜRGEN LOSENSKY**



# jugend

## Nachwuchs Oberliga

### Meister BFC Dynamo vor Dynamo Dresden und FC Carl Zeiss Jena

- **Chemie Böhlen-HFC Chemie**  
2 : 2 (0 : 0)  
Chemie: Herber, Liebeheim, Blankenburg, Hoch, Selka, Kamenz, Tröger, G. Gladrow, Rajczyk, Thiele, Hintke; Übungsleiter: Paul.  
HFC: Schneider, Rehschuh, Krüger, Nickelst, Günther, Gorn, Peschke, Gehlhaar (ab 71. Steinkopf), Zorn (ab 46. Schmied), Meichsner, Ceranski; Trainer: Donau.  
Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Torfolge: 1 : 0 Blankenburg (48.), 2 : 0 Thiele (71.), 2 : 1 Steinkopf (72.), 2 : 2 Steinkopf (75.). - Verwarnung: Ceranski.
- **Wismut Aue-1. FC Magdeburg**  
2 : 1 (0 : 0)  
Wismut: Neuse, Lippold, Seidel, Beier, Stierand, Böttcher, Lein, Krauß, Friedrich, Thormann, Gerlach; Übungsleiter: Häcker/Schmedel.  
1. FCM: Henkel, Siersleben, Fräßdorf, Pahlke (ab 46. Demuth), Cramer, Rakus, Lieberam, Scheffler, Cebulla (ab 59. Thomas), Brinkmann, Naumann; Trainer: Meiser.  
Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Torfolge: 0 : 1 Naumann (48.), 1 : 1, 2 : 1 Krauß (59., 66.). - Verwarnung: Fräßdorf.



Sie errangen den Meistertitel für den BFC Dynamo: hintere Reihe von links nach rechts: Trainer Herbert Schoen, Ernst (16 Spiele/4 Tore), Rohde (11/1), Seier (6/-), Brillat (21,3), Trainer Günter Schröter, Physiotherapeut Unterschütz; mittlere Reihe von links nach rechts: Petzold (23/4), Götz (3/1), Martins (24/6), Helms (13/4), Pelka (5/4); vordere Reihe von links nach rechts: Vietze (13/1), Kubowitz (25/7), Prieß (23/-), Albert Ullrich (23/-), Illert (15/1). Außerdem wurden eingesetzt: Schlegel (16/1), Rath (15/1), Backs (14/5), Jonelat (13/-), Schwerdtner (5/-), Menzel (5/1), Sträßer (4/1), Zander (3/-), Vogel (3/-), Schickgram (2/2), Beika (2/-), Schulz (2/1), Jüngling (1/-) und Voß (1/-). Foto: Anders

- **Rot-Weiß Erfurt-Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 2 (0 : 2)**  
FC Rot-Weiß: Oevermann, Röder, Gelbenhöner, Berschuk (ab 60. Babock), Becker, Jung, Fehrenbacher, Rustler, Matthäi, Specht (ab 75. Bojara), Jäger; Trainer: Bach.  
FC Vorwärts: Delerol, Probst, Fangmann, Andreßen, Hildebrandt, Lindner, Lehmann, Enzmann, Schulz, J. Nachtigall (ab 76. Werder), König; Trainer: Großheim.  
Schiedsrichter: Gläser (Brettlungen); Torfolge: 0 : 1 Hildebrandt (20.), 0 : 2 König (40.), 1 : 2 Rustler (78., Foulstrafstoß). - Verwarnungen: Becker, Lindner.
- **FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Lok Leipzig 0 : 2 (0 : 2)**  
FC: Rudolf, Gillert, Sterzel, Wunderlich, Schneider, Gerstenberger (ab 68. Grunwald), B. Richter, M. Müller, Petzold, Günther, Hänisch (ab 77. Musch); Trainer: Peter.  
1. FC Lok: Porsch, Sauer, Dennstedt, Leipold, Greiling, Dienemann, Liebers,

- Rinkau, Thalmann, Walzel, Kühne (ab 80. Häring); Trainer: Hartmann.  
Schiedsrichter: Dr. Schukal (Dölbau); Torfolge: 0 : 1 Dennstedt (24.), 0 : 2 Kühne (41.). - Verwarnung: Wunderlich.
- **BFC Dynamo-Carl Zeiss Jena**  
2 : 2 (1 : 0)  
BFC: Prieß, Martins, Rath, Albert Ullrich, Jonelat, Helms (ab 77. Illert), Seter, Petzold, Götz, Pelka; Kubowitz; Trainer: Schoen.  
FC Carl Zeiss: Runkewitz, Böttner (ab 70. Zimmermann), Rode, Kulb, Pittelkow, Pohl, Meixner, Steinborn, Roß, J. Burow, Rost (ab 70. U. Burow); Trainer: Thomale.  
Schiedsrichter: Knuth (Rimserort); Torfolge: 1 : 0 Kubowitz (36.), 1 : 1 Rost (52.), 2 : 1 Kubowitz (67.), 2 : 2 Roß (77.). - Verwarnung: Illert.
- **Dynamo Dresden-Stahl Riesa**  
3 : 1 (2 : 0)  
Dynamo: Lorenz, Hübschmann, Kleidtsch, Zschiedrich, Mittag, U. Müller, K. Müller (ab 80. Marbach), Seifert, Pfahl

- (ab 80. Queißer), Schülbe, Auffenbauer; Trainer: Brunzlow.  
Stahl: Brendel, Wude, Werner, Freigang, Jank, Jentzsch, Schmidt, K. Müller, Fischer, Lundström, Schwitalla; Übungsleiter: Weißpflock.  
Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 1 : 0 Pfahl (15.), 2 : 0 Seifert (23.), 3 : 0 U. Müller (51.), 3 : 1 Jentzsch (82.). - Verwarnungen: keine.
- **Hansa Rostock-Sachsenring Zwickau 6 : 0 (1 : 0)**  
FC Hansa: Groothuis, Arnholdt, Wollschläger, Wandke (ab 76. Franz), Rillich, Babendeerde, Lassig, Bloch, Ewert, Schumann (ab 48. Koppe), Wenzlawski; Trainer: Pöschel.  
Sachsenring: Schelthauer, Finger, Dünger, Hahn, Schmidt, Düde, Bennewitz, Franz, Wilde, Schumacher, Hötzel; Übungsleiter: Voit.  
Schiedsrichter: Schrader (Drelleben); Torfolge: 1 : 0 Bloch (2., Foulstrafstoß), 2 : 0 Wenzlawski (65.), 3 : 0 Koppe (86.), 4 : 0 Bloch (74., Foulstrafstoß), 5 : 0 Wenzlawski (76.), 6 : 0 Rillich (85.). - Verwarnungen: keine.

### Die besten Torschützen

Pfahl (Dynamo Dresden)	16
Specht (FC Rot-Weiß Erfurt)	12
Kühne (1. FC Lok Leipzig)	12
Günther (FC Karl-Marx-Stadt)	10
Bemme (FC Carl Zeiss Jena)	9
Lehmann (FC Vorwärts Frankfurt/O.)	8
Minge (Dynamo Dresden)	8
Roß (FC Carl Zeiss Jena)	8
Jäger (FC Rot-Weiß Erfurt)	7
Lindemann (FC Vorwärts)	7
Kubowitz (BFC Dynamo)	7
Vetters (Dynamo Dresden)	7
Seifert (Dynamo Dresden)	7
Meixner (FC Carl Zeiss Jena)	7
J. Burow (FC Carl Zeiss Jena)	7
Kuhlee (FC Vorwärts)	6
Martins (BFC Dynamo)	6
Schieder (1. FC Lok Leipzig)	6
Düde (Sachsenring Zwickau)	6
Wagner (HFC Chemie)	6
Heinze (Stahl Riesa)	6
Pügge (FC Hansa Rostock)	6

### Erster Finalist: Stahl Riesa

Die Junioren von Stahl Riesa gewannen am Sonnabend in Cottbus das „Junge Welt“-Pokal-Halbfinalspiel gegen Berolina Stralau mit 6 : 0 (4 : 0) und haben sich damit für das Endspiel am 13. Juni in Schkopau qualifiziert. Den zweiten Endspielteilnehmer ermitteln am Sonntag in Berlin die Vertretungen von Chemie Leipzig und Post Neubrandenburg.

Die Treffer für Stahl Riesa erzielten Matthes (15.), Wachtel (26., 34.), Ziegert (30., 70.) und Kretzschmar (78.).

### Abschlußstand: Vizemeister erzielte zehn Tore mehr als der Titelgewinner

Verein	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Sp.	G.	U.	V.	Tore
1. Berliner FC Dynamo (1)	26	15	8	3	18:24	13	7	5	1	23:12
2. Dynamo Dresden (2)	26	16	4	6	58:28	13	11	—	2	32:12
3. FC Carl Zeiss Jena (3)	26	15	5	6	43:24	13	9	2	2	27:14
4. FC Vorwärts Frankfurt/O. (4)	26	14	5	7	54:31	13	7	1	5	32:19
5. FC Rot-Weiß Erfurt (5)	26	14	4	8	51:33	13	7	3	3	24:12
6. FC Hansa Rostock (N 6)	26	11	8	7	40:28	13	6	3	4	21:14
7. 1. FC Lok Leipzig (8)	26	11	4	11	40:36	13	8	1	1	24:13
8. 1. FC Magdeburg (7)	26	1	9	9	15:47	13	3	7	3	22:19
9. FC Karl-Marx-Stadt (9)	26	6	12	8	36:47	13	1	10	2	19:27
10. Stahl Riesa (10)	26	6	8	12	10:65	13	1	4	8	14:35
11. HFC Chemie (12)	26	7	5	14	29:46	13	3	—	9	17:26
12. Sachsenr. Zwickau (11)	26	3	12	11	36:44	13	2	6	5	13:19
13. Wismut Aue (13)	26	4	7	15	21:49	13	3	3	7	13:19
14. Chemie Böhlen (N 14)	26	1	5	17	23:51	13	2	3	8	11:24

### Zweimal 22 Gegentore

Am zweiten und dritten Vorrundenspieltag der DDR-Kindermeisterschaft AK 12/13 gab es folgende Ergebnisse (in Klammern: Wettbewerb der AK 14):  
Gruppe 1: BFC Dynamo-Lok Stendal 0 : 1 (BFC-1. FC Magdeburg 1 : 0), Stahl Brandenburg-1. FC Lok Leipzig 2 : 3, 1. FC Lok-BFC 6 : 1 (2 : 6), Lok Stendal gegen Stahl 5 : 2. Nachtrag vom ersten Spieltag: BFC-Stahl 6 : 0 (6 : 0).  
Gruppe 2: Dynamo Schwerin-FC Hansa Rostock 0 : 4 (1 : 0), Post Neubrandenburg gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2 : 3, FC Hansa-Post 5 : 0 (2 : 0), FC Vorwärts-Dynamo 6 : 1 (5 : 2). Nachtrag vom ersten Spieltag: Dynamo-Post 3 : 1 (0 : 2).  
Gruppe 3: FC Karl-Marx-Stadt gegen

1. FC Union Berlin 3 : 1 (0 : 0), Aktivist Brieske-Senftenberg-Dynamo Dresden 0 : 15, 1. FC Union-Aktivist 7 : 1 (1 : 1), Dynamo-FCK 1 : 2 (4 : 3). Nachtrag vom ersten Spieltag: 1. FC Union-Dynamo 0 : 5.  
Gruppe 4: Motor Suhl-FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 6 (1 : 8), HFC Chemie-FC Carl Zeiss Jena 2 : 3, FC Carl Zeiss-Motor 16 : 0 (7 : 0), FC Rot-Weiß-HFC 3 : 3 (1 : 5). Nachtrag vom ersten Spieltag: Erfurt-FC Carl Zeiss 1 : 4.  
In einem Qualifikationsspiel des UEFA-Wettbewerbs „Unter 16“ unterlag Polen in Pulawy der CSSR mit 0 : 4 (0 : 2). Stand in der Gruppe 4: 1. DDR 6 : 0 Punkte, 2. CSSR 5 : 3, 3. Österreich 1 : 5, 4. Polen 0 : 4. - Gruppe 5: UdSSR-Ungarn 3 : 0.

### Meistertitel für Dynamo Dresden und 1. FC Lok

Junorenliga (AK 16/17), letzter Spieltag: Dynamo Dresden-FC Hansa Rostock 4 : 1, HFC Chemie-FC Carl Zeiss Jena 2 : 1, BFC Dynamo-FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 1, 1. FC Magdeburg-1. FC Union Berlin 7 : 2, 1. FC Lok Leipzig gegen FC Karl-Marx-Stadt 1 : 2.  
Abschlußstand  
Dynamo Dresden 20 49:27 30:10  
FC Karl-Marx-Stadt 20 46:29 27:13  
FC Hansa Rostock 20 56:43 27:13  
1. FC Lok Leipzig 20 35:30 23:17  
1. FC Magdeburg 20 41:29 22:18  
FC Carl Zeiss Jena 20 32:34 20:20  
BFC Dynamo 20 38:47 18:22  
FC Vorw. Frankfurt (O.) 20 49:44 18:22  
HFC Chemie 20 29:39 15:25  
FC Rot-Weiß Erfurt 20 33:53 12:28  
1. FC Union Berlin 20 24:57 8:32

Jugendliga (AK 14/15), letzter Spieltag: Dynamo Dresden-FC Hansa Rostock 2 : 2, HFC Chemie-FC Carl Zeiss Jena 1 : 4, BFC Dynamo-FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 1, 1. FC Magdeburg-1. FC Union Berlin 3 : 3, 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt 5 : 2. Nachholspiel: Dynamo Dresden-1. FC Lok Leipzig 0 : 4.  
Abschlußstand  
1. FC Lok Leipzig 20 49:14 33:7  
1. FC Magdeburg 20 47:23 27:13  
FC Vorw. Frankfurt (O.) 20 42:21 27:13  
FC Carl Zeiss Jena 20 40:27 24:16  
FC Hansa Rostock 20 31:28 22:18  
Dynamo Dresden 20 43:27 21:19  
FC Karl-Marx-Stadt 20 31:40 16:24  
BFC Dynamo 20 36:47 11:26  
FC Rot-Weiß Erfurt 20 21:41 14:26  
1. FC Union Berlin 20 19:42 12:28  
HFC Chemie 20 24:73 10:30



# OBERLIGA-AUFSTIEGSRUNDE

## Blieb der Favorit auf der Strecke?

Wer vor Beginn dieser Runde zu der Meinung tendierte, im 1. FC Union Berlin aus dem Kreis der fünf Bewerber den klaren Aufstiegs-Favoriten sehen zu müssen, muß sich nach dem Rückrundenstart am Wochenende gründlich korrigieren! Er verlief für die Männer aus der Wuhlheide bei Energie Cottbus bis weit in die zweite Hälfte hinein zwar durchaus wunschgemäß, doch im Endspurt riß der Gastgeber das Spiel mit 2:1 Toren noch förmlich aus dem Feuer. Ihm sollte der Aufstieg, der für Union zunächst erst einmal in weite Ferne gerückt ist, so gut wie sicher sein. Für eine Überraschung sorgte am Sonntag die Suhler Motor-Elf, die bei Schifffahrt/Hafen Rostock lange Zeit 1:0 führte und am Ende ein 2:2 erreichte. Dadurch schob sich die spielfreie Vertretung von Chemie Buna-Schkopau an den Ostseestädtern vorbei an die zweite Position.

### Der Tabellenstand

Energie Cottbus	5	3	2	—	8:3	8:2
Chemie Buna-Schkopau	4	2	1	1	9:8	5:3
Schifffahrt/Hafen Rostock	5	2	1	2	9:8	5:5
1. FC Union Berlin	5	1	2	2	5:6	4:6
Motor Suhl	5	—	2	3	5:11	2:8

● Am Sonntag: 1. FC Union Berlin—Schifffahrt/Hafen Rostock; am Montag: Motor Suhl—Chemie Buna-Schkopau.



Energie Cottbus riß den Sieg gegen den 1. FC Union Berlin noch aus dem Feuer. Solche kraftvollen Aktionen erschütterten die Abwehr der Gäste letztlich. Zieraus Kopfball kann von Rohde und Wroblewski (vorn) nicht verhindert werden. Rechts Kulke. Foto: Schlage

## Union wurde Sieg noch entrissen

Von Manfred Binkowski

### ● Energie Cottbus—1. FC Union Berlin 2:1 (0:0)

Energie (blau): Kahnt, Braun, Reiß, Kulke, B. Müller, Deutschmann (ab 70. Sander), Weller, Lempke, Welschmidt, Zierau, Mudra (ab 86. Balck) — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Schulz.

1. FC Union (rot): Wargos, Rohde, Weber, Wroblewski, Hendel, Heine, Helbig, Quade, Hovest (ab 73. Reinhold), Brademann (ab 73. Stigusch), Borchardt — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena). Bude (Halle), Berger (Bischofswerda); Zuschauer: 12 500; Torfolge: 0:1 Borchardt (48.), 1:1 Sander (76.), 2:1 Kulke (81.); Vorspiel: Kinder AK 12; Energie Cottbus—1. FC Union Berlin 1:2.

So dicht liegen Freud und Leid beieinander. Bis eine Viertelstunde vor dem Abpfiff lagen die Berliner „im besten Aufstiegs spiel, das ich bisher gesehen habe“, wie Energie-Übungsleiter Dieter Schulz betonte, 1:0 in Führung, sahen sie mit ihrer beweglicheren und sicheren Spielführung wie der Sieger aus. Da gab sich die Abwehr mit einem sehr sicheren Wargos keine Blöße, setzte im Mit-

telfeld vor allem Quade lange Zeit die Akzente und war im Angriff Borchardt nicht zu stoppen. Und nach drei torlosen Spielen in dieser Aufstiegsrunde wurde auch endlich geschossen, was das Zeug hielt. Borchardt jagte das Leder bereits nach sieben Minuten aus 20 Metern kraftvoll an die Latte.

Da schienen die Gastgeber ihre erste Niederlage nicht abwenden zu können. Denn bei ihnen lief es lange Zeit nicht wie gewünscht. Das lag vor allem daran, daß die Mittelfeldreihe nicht in der Lage war, eine Bindung zwischen Abwehr und Angriff herzustellen. Hier klappte oftmals ein großes Loch. Da Zierau bei dem auf die Vorstopperposition gewechselten Wroblewski in guten Händen war, Mudra nur wenig gelang, ging in der Vorderreihe lediglich von dem agilen Welschmidt Wirkung aus. So blieben die Hoffnungen auf einen Torerfolg gering. Ein Kopfball von Kulke strich knapp vorbei (10.), ein Freistoß des schußkräftigen Vorstoppers parierte Wargos (13.) wie auch später einen Kopfball-Aufsetzer von Zierau (57.).

Doch aufstecken, das kennen die Lausitzer nicht. Sie mobilisierten in

der Schlußphase noch einmal alle Kräfte, die zuvor schon geschwunden zu sein schienen, und kamen zu einem etwas glücklichen Doppelpunktgewinn. Dabei hatte Übungsleiter Dieter Schulz eine besonders glückliche Hand. Er gab in der 70. Minute dem 21jährigen Sander, der sich nach seinem NVA-Dienst Energie angeschlossen hat, erstmals eine Chance, und bei seiner dritten Ballberührung küßte der Blondschopf eine Mudra-Eingabe zum vielumjubelten 1:1 ein.

„In einer temporeichen und guten Partie kontrollierten wir über weite Strecken das Geschehen und waren an sich nur durch Standardsituationen zu gefährden. Und die sind uns dann auch zum Verhängnis geworden“, erklärte Union-Trainer Heinz Werner. Denn neun Minuten vor dem Abpfiff entschied Schiedsrichter Stumpf, der sich zuvor bei einem strafstoßverdächtigen Foul an Welschmidt großzügig gezeigt hatte (66.), bei einem Luftduell Wroblewski—Zierau, die nach einem Eckball beide das Leder verpaßten, unverständlicherweise auf indirekten Freistoß. Und den jagte Kulke aus 12 Metern kraftvoll ins Netz.

## Wie stehen nun die Aufstiegschancen?

● Übungsleiter Dieter Schulz (Energie Cottbus): „Zehn Punkte müßten zum Aufstieg in die Oberliga reichen. Wir haben derzeit acht und noch drei Spiele ausstehen. Da holen wir uns die beiden fehlenden Zähler. Davon bin ich fest überzeugt. Die Mannschaft hat sich gegen den 1. FC Union nach dem 0:1-Rückstand sichtlich gesteigert und das Blatt gewendet. Das wird ihr weiteren Auftrieb für die nächsten Begegnungen und künftigen Aufgaben geben.“

● Trainer Heinz Werner (1. FC Union Berlin): „Die Niederlage in Cottbus ist bitter für uns, weil wir nach einer guten spielerischen Leistung um einen vollen verdienten Punktgewinn gebracht worden sind. Normalerweise müßten wir die Partie für uns entscheiden. Nun gibt es für uns nur noch eine einzige Chance, den angestrebten Wiederaufstieg in die Oberliga zu erreichen: Wir müssen die restlichen drei Begegnungen mit Schifffahrt/Hafen und Suhl sowie bei Buna-Schkopau ausnahmslos gewinnen. Darum werden wir bis zur letzten Minute ringen.“

## Albrecht vergab Strafstoßchance

### ● Schifffahrt/Hafen Rostock gegen Motor Suhl 2:2 (0:1)

Schifffahrt/Hafen (blau): Schröder, Spandolf, Sykora, Niehoff, Th. Drewniok, Balandies, Albrecht, Müller, Gritzahn (ab 61. Sohns), Pinkohs, Kehl — (im 1-3-4-2); Übungsleiter: Rabenhorst.

Motor (rot-weiß): Jänicke, Kersten, Beer, J. Schneider, A. Schneider, Mosert, R. Müller, Boelssen, Lösche, Bindseil (ab 68. Baptistella), Schellhase (ab 10. Büschel) — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Ladwig (Neubrandenburg), Heinemann (Burg); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 0:1 Bindseil (25.), 1:1 Spandolf (60.), 2:1 Albrecht (66.), 2:2 Boelssen (71.).

Voller Elan und mit straffen Schüssen vom jungen Verteidiger Niehoff (2.) und von Libero Spandolf (5.), der diesmal an Stelle von Brühhaber mit dieser Aufgabe betraut worden war, starteten die Gastgeber am Sonntag im sonnenüberfluteten Ostseestadion in dieses wichtige Heimspiel. Den guten Aktionen sah man an, daß die 1:2-Scharte vom Vorsonntag gegen Buna-Schkopau ausgewetzt werden sollte. Aus der Abwehr schaltete sich vornehmlich Spandolf immer wieder in die Angriffsaktionen mit ein. Doch dem durchaus überzeugenden Spiel der Ostseestädter haftete ein entscheidender Mangel an: Das erlösende Tor fiel nicht.

Die Suhler praktizierten ihre gute taktische Einstellung sehr diszipliniert, standen gut in der Deckung und inszenierten insbesondere über die Strategen Mosert und Boelssen

ihre Konter. Sie verkrafteten auch das Handikap, daß Schellhase bereits nach zehn Minuten verletzt ausscheiden mußte, und wurden in ihren Aktionen zusehends sicherer. Dabei kam ihnen entgegen, daß sich die Schifffahrt-Abwehr wie schon gegen Buna-Schkopau erneut einige Schnitzer leistete, Unsicherheiten verriet. Ausdruck dafür war der Führungstreffer der Gäste durch Bindseil, der den Ball über die Torlinie drückte (25.).

In einer kräftezehrenden Partie erwachte nun aber auch die Kampfmoral der Rostocker, die mit Beginn der zweiten Halbzeit drangvoller angriffen und nach Spandolfs schönem Kopfball nach einer Pinkohs-Flanke zum 1:1 (60.) wieder Land sahen. Jetzt geriet Suhl unter Druck und durch einen Freistoßtreffer von Albrecht (66.) in Rückstand. Wer von

den 4 000 aber nun glaubte, Schifffahrt sei im richtigen Fahrwasser, der sah sich getäuscht. Als Boelssen in den Strafraum eindrang, nicht rechtzeitig gestört wurde und mit straffem Schuß aus der Drehung zum 2:2 einkanonierte (71.), war der schwer erkämpfte Vorsprung der Gastgeber wieder dahin. „Solche Abwehrfehler darf man sich nicht leisten“, kritisierte Übungsleiter Jürgen Rabenhorst. „Dazu kam, daß wir in der Schlußphase einige gute Chancen erneut nicht nutzten.“ So hatte der eingewechselte Sohns gleich drei Möglichkeiten, die er jedoch alle vergab (64., 80., 85.). Sekunder, vor dem Abpfiff bot sich dann Mittelstürkerregisseur Albrecht die größte Gelegenheit zum Siegestreifer, doch er setzte einen an Thomas Drewniok verwirkten Foulstoß an den Pfosten.

UWE PÖNIG



# BEZIRKE

## Berlin

EAB 47 gegen 1. FC Union II 2:4, Berliner VB gegen Außenhandel 3:2, Berolina Stralau gegen Pankow 1:0, Sparta gegen Hohenschönhausen 1:2, Motor Lichtenberg gegen Dynamo Lichtenberg 1:1, NARVA gegen Wildau 1:0, Adlershof gegen Luftfahrt 0:1, Köpenick gegen Rotation Berlin 1:2.

EAB 47	31	94:29	50
Rot. Berlin (A)	31	89:35	49
1. FC Union II (A)	31	99:32	47
SG Hohenschönh.	31	80:48	47
NARVA Berlin	31	67:60	35
Dyn. Lichtenb. (N)	32	78:71	35
Einheit Pankow	31	64:63	31
Sparta Berlin	31	54:68	28
Luftfahrt	31	47:50	27
Berliner VB	31	42:62	27
Motor Wildau	31	44:65	25
Berolina Stralau	31	32:70	24
Motor Lichtenberg	31	37:67	23
Dynamo Adlershof	31	34:60	22
Motor Köpenick	31	36:64	22
Ch. Schmöckwitz	31	36:55	19
Außenhandel (N)	31	34:68	17

FDGB-Bezirkspokalfinale:  
EAB 47 gegen Rotation Berlin 4:4 n. Verl., Eifmeterschießen 1:3.

## Leipzig

Baukombinat Leipzig gegen Schmölln 2:1, Lindenau gegen Geithain 0:0, Markkleeberg gegen Altenburg 0:2, Chemie Leipzig II gegen Delitzsch 3:0, Markranstädt gegen Eilenburg 5:4, Niedergoseln gegen DHK 2:1, Hartha gegen Schkeuditz 1:5, Borna gegen Fortschritt West Leipzig 5:2.

Abschlußstand			
Mot. Altenburg (A)	30	69:24	48
Ch. Markkleeberg	30	84:27	44
Motor Lindenau	30	55:28	39
Ch. Leipzig II (A)	30	51:38	35
Motor Schmölln	30	63:45	34
BK Leipzig	30	51:40	34
F. W. Leipzig	30	42:51	30
Turb. Markranstädt	30	38:40	29
Lok Delitzsch	30	46:51	27
MAB Schkeuditz	30	46:61	26
Niedergoseln (N)	30	46:62	26
DHK Leipzig	30	39:49	25
Motor Geithain	30	47:57	24
Akt. Borna	30	40:59	24
Ch. Eilenburg	30	47:74	20
F. Hartha (N)	30	29:83	13

Bezirksmeister und Ligaaufsteiger: Motor Altenburg; Absteiger: Aktivist Borna, Chemie Eilenburg und Fortschritt Hartha; Bezirksliga-Aufsteiger:

Motor Grimma und Empor Wurzen.

## Neubrandenburg

Gnoiën gegen Prenzlau 2:2, Templin gegen Motor Süd Neubrandenburg 1:5, Röbel gegen Vorwärts Neubrandenburg II 0:0, Altentreptow gegen Neustrelitz 2:0, Malchin gegen Ducherow 1:3, Post Neubrandenburg II gegen Löcknitz 2:0, Ueckermünde gegen Torgelow 2:1.

Abschlußstand			
TSG Neustrelitz (A)	26	62:29	38
Lok/Arm. Prenzlau	26	57:25	35
P. Neubrandb. II	26	50:28	31
M. S. Neubrandb.	26	47:38	30
Dynamo Röbel	26	43:41	28
Eintr. Ueckermünde	26	37:35	28
Nord Torgelow (A)	26	39:31	27
Vw. Neubrandb. II	26	27:29	27
Lok Malchin	26	44:58	23
Eintr. Templin (N)	26	31:45	21
Tr. Ducherow	26	35:53	20
Traktor Gnoiën	26	32:51	20
E. Altentreptow (N)	26	25:41	19
Vw. Löcknitz	26	26:51	17

Bezirksmeister und Ligaaufsteiger: TSG Neustrelitz; Absteiger: Empor Altentreptow und Vorwärts Löcknitz; Bezirksliga-Aufsteiger: Vorwärts Stavenhagen, BSG Ferdinands-hof und Union Wesenberg.

## Cottbus

Döbern gegen Dynamo Cottbus 0:0, Großräschen gegen Guben 3:2, Finsterwalde-Süd gegen Spremberg 3:2, Brieske-Senftenberg gegen Schwarze Pumpe II 4:1, Vetschau gegen Lok Cottbus 0:0, Cottbus-Süd gegen Mühlberg 2:0, Laubusch gegen Energie Cottbus II 2:2, Tettau gegen Lübben 1:5.

Abschlußstand			
Akt. Br.-Sftbg. (A)	30	89:19	48
Lok Cottbus	30	42:28	38
Chemie Döbern	30	53:40	34
Turb. Spremberg	30	63:50	33
En. Cottbus II	30	56:44	33
Empor Mühlberg	30	47:55	33
Dynamo Cottbus	30	48:50	30
ISG Großräschen	30	37:39	29
Dyn. Lübben (A)	30	39:44	28
Akt. Sch. Pumpe II	30	43:50	28
Vw. Cottbus-S. (N)	30	39:46	28
Chemie Guben	30	56:55	26
Turbine Vetschau	30	42:56	26
TSG Tettau (N)	30	42:56	26
M. Finsterwalde-S.	30	42:59	23
Akt. Laubusch (N)	30	38:73	19

Bezirksmeister und Ligaaufsteiger: Aktivist Brieske-Senf-

tenberg; Absteiger: Motor Finsterwalde-Süd und Aktivist Laubusch.

## Schwerin

Sternberg gegen Boizenburg 2:3, Güstrow gegen Dynamo Schwerin II 4:2, ISG Schwerin-Süd II gegen Parchim 0:2, Karstädt gegen Hagenow 1:2, Cambs gegen Lenzen 7:2, Demen gegen Neustadt-Glewe 1:2, Dütschow gegen Gadebusch 1:3; Nachtrag: Gadebusch gegen Sternberg 2:4, Ludwigslust gegen Dütschow 0:0, Neustadt-Glewe gegen Motor Schwerin 1:9, Lenzen gegen Demen 2:3, Hagenow gegen Cambs 9:1, Parchim gegen Karstädt 2:0, Dynamo Schwerin II gegen ISG Schwerin-Süd II 5:2, Boizenburg gegen Güstrow 4:0; das Spiel Sternberg-Karstädt wurde mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Karstädt gewertet.

Hydr. Parchim (A)	28	72:15	48
Einheit Güstrow	28	82:31	46
Aufbau Boizenburg	28	73:35	38
Vw. Hagenow (N)	28	60:55	38
Traktor Karstädt	28	61:42	35
F. Neust.-Glewe	28	52:47	30
Motor Schwerin	27	57:38	29
Dyn. Schwerin II	28	60:55	29
TSG/P. Ludwigslust	28	41:40	27
Schwerin-Süd II	28	44:46	26
Vorw. Demen (N)	28	52:58	23
Traktor Cambs (N)	28	55:79	22
Aufbau Sternberg	28	51:73	19
TSG Gadebusch	28	27:67	14
Tr. Dütschow (N)	29	33:77	14
Traktor Lenzen	28	21:88	10

## Halle

Ammendorf gegen Motor Dessau 0:1, Aschersleben gegen Quedlinburg 1:1, Chemie Wolfen II gegen Empor Halle 0:1, Lützkendorf gegen Hettstedt 1:4, Roßlau gegen Köthen 1:2, Weissenfels gegen Gräfenhainichen 3:1, Vorwärts Dessau II gegen Piesteritz 6:1, Empor Halle 28 47:28 40, F. Weissenfels 28 56:27 37, Chemie Piesteritz 28 53:37 35, St. Merseburg (N) 28 48:36 31, Vw. Dessau II 28 44:30 31, Ww. Hettstedt 28 40:31 31, Mot. Quedlinburg 28 51:52 29, Motor Köthen 28 40:43 29, Ch. Lützkendorf 28 32:41 27, Motor Ammendorf 27 38:46 25, A. Gräfenhainichen 28 41:40 24, Ch. Wolfen II (N) 28 32:48 22, Motor Dessau 28 31:36 21

Mot. Aschersl. (N) 28 29:51 21, Motor Roßlau 27 18:54 15

## Magdeburg

Förderstedt gegen Havelberg 1:2, Klötze gegen Oschersleben 4:2, Hötnesleben gegen Tangermünde 2:0, Turbine Magdeburg gegen Bertkow 4:2, Il-senburg gegen Halberstadt 0:1, Gommern gegen Wolmirstedt 3:1, Klein Wanzleben gegen Burg 2:2, Motor Schönebeck gegen Wernigerode 4:2, Einh. Werniger. (A) 29 91:22 51, Vw. Havelberg (N) 29 74:43 37, Mot. Oschersleben 29 50:44 35, Motor Schönebeck 29 71:62 34, L. Halberstadt (A) 29 37:31 34, Tr. Förderstedt (N) 29 54:41 33, Traktor Bertkow 29 43:41 31, Traktor Klötze 29 53:62 27, Turbine Magdeburg 29 43:49 26, Aktivist Gommern 29 49:60 26, Emp. Tangermünde 29 41:49 25, Emp. Kl. Wanzleb. 29 34:48 25, Akt. Hötnesleben 29 52:56 24, Einheit Burg 29 36:62 23, Kall Wolmirstedt 29 49:68 20, Stahl Ilsenburg 29 23:62 13

## Rostock

Staffel Ost: Das noch ausstehende Spiel Traktor Rerik gegen Schifffahrt/Hafen Rostock II wurde mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Rerik gewertet. Die Partie Traktor Klütze gegen Motor Rostock (0:0) wurde mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Rostock gewertet.

Abschlußstand			
M. Ww. Warne. (A)	24	42:28	34
Traktor Rerik	24	46:30	31
Motor Rostock	24	46:26	28
Traktor Klütze	24	36:32	26
Dyn. Rostock-M.	24	47:33	25
Sch./H. Rost. II (N)	24	40:41	25
E. Grevesmühlen	24	37:32	24
ISG Wismar II	24	36:38	24
TSG Schöneberg	24	39:42	24
Vw. Kühlungsborn	24	44:43	23
Bau Rostock II	24	40:42	21
Tr. D. Mecklbg. (N)	24	19:44	14
Dynamo Wismar	24	23:64	13

2. Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft: Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Lok Bergen 1:0 (1. Spiel 3:4). Damit ist Warnowwerft Bezirksmeister und Ligaaufsteiger.

2. Spiel um den Bezirksliga-Verbleib: Vorwärts Kühlungsborn gegen Traktor Semlow 7:1 (1. Spiel 5:2). Damit ist Kühlungsborn weiterhin in der Bezirksliga.

## Karl-Marx-Stadt

2. Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft: Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen SG Sosa 2:1 (1. Spiel 0:0). Damit ist Motor Ascota Bezirksmeister und Ligaaufsteiger.

FDGB-Bezirkspokalfinale:  
Motor Löbnitz gegen Fortschritt Meerane 2:1.

## Frankfurt

1. Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft: Plattenwerk Beeskow gegen Stahl Finnow 0:0.

## Potsdam

1. Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft: Chemie Premnitz gegen Motor Babelsberg 2:1.

Eintracht Glindow und die SG Sachsenhausen verbleiben beide in der Bezirksliga, da die SG Dannenwalde auf einen Aufstieg verzichtet hat.

## Erfurt

FDGB-Bezirkspokalfinale:  
Motor Gotha gegen TSG Ruhla 1:0.

Nachwuchs Mittwoch in Gör-litz:

## Rumänien zu Gast

Mit einem neuen Angebot schon im Hinblick auf künftige Aufgaben stellt sich die DDR-Nachwuchsauswahl am Mittwoch in Görnitz gegen Rumäniens Talente vor. Zu dem um 17 Uhr stattfindenden Spiel wurden eingeladen:

Prieß, Ernst, Troppa, Götz, Martins (alle BFC Dynamo), Nemetschek, Michalowski (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Schöbler, Halata, Pahlke (alle 1. FC Magdeburg), Uhlig (FCCK), Pitteikow, Meixner (beide FC Carl Zeiss Jena), Gütschow, Lachmann (beide Dynamo Dresden), Alms (FC Hansa Rostock).

## DDR-Bezwinger Polen im Halbfinale

Das Halbfinale der I. Junioren-Europameisterschaft in der BRD bestreiten die Vertretung des Gastgebers und Frankreich, sowie Spanien und Polen, das sich in der Qualifikation gegen die DDR durchgesetzt hatte (2:0, 2:1). Das Endspiel findet am Mittwoch in Düsseldorf statt. Die Vorrundenergebnisse:

Gruppe A: BRD-Wales 5:0, Belgien gegen Griechenland 2:0, Belgien-BRD 2:3,

Griechenland-Wales 0:1, Belgien-Wales 0:3, Griechenland-BRD 0:1.

1. BRD	3	9:2	6:0
2. Wales	3	4:5	4:2
3. Belgien	3	4:6	2:4
4. Griechenland	3	0:4	0:6

Gruppe B: Polen-Schweden 1:1, Rumänien-ÖSSR 3:2, Polen-Rumänien 3:1, Schweden-ÖSSR 1:1, Polen-ÖSSR 3:1, Schweden-Rumänien 1:1.

1. Polen	3	7:3	5:1
2. Schweden	3	3:3	3:3
3. Rumänien	3	5:6	3:3
4. ÖSSR	3	4:7	1:5

Gruppe C: Italien-Frankreich 0:0, Bulgarien-Dänemark 2:2, Italien-Bulgarien 1:0, Frankreich-Dänemark 2:1, Italien gegen Dänemark 1:2, Frankreich-Bulgarien 3:0.

1. Frankreich	3	5:1	5:1
2. Dänemark	3	5:5	3:3
3. Italien	3	2:2	3:3
4. Bulgarien	3	2:6	1:5

Gruppe D: Österreich-Schottland 0:1, Spanien-England 2:1, Österreich-Spanien 0:3, Schottland-England 1:0, Österreich-England 0:7, Schottland-Spanien 1:1.

1. Spanien	3	6:2	5:1
2. Schottland	3	3:1	5:1
3. England	3	8:3	2:4
4. Österreich	3	0:11	0:6

## Nachfrage hält an

Der BFA Fußball Leipzig teilt auf diesem Wege mit, daß für das WM-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Polen am 10. Oktober im Leipziger Zentralstadion über 40 000 Kartenbestellungen vorliegen und die Preisgruppen 10,10, 8,60 und 7,10 Mark bereits vergriffen sind. Nach wie vor besteht jedoch die Möglichkeit, Karten zum Preise von 5,60, 4,10 und 3,60 Mark zu erwerben. Da die Nachfrage weiterhin sehr groß ist, wird darum gebeten, Bestellungen unmittelbar unter folgender Anschrift vorzunehmen:

BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum. Die Auslieferung per Nachnahme erfolgt Ende August/Anfang September. Zwecks Arbeitserleichterung wird darum ersucht, nur Postkarten einzusenden.



## STEIN-Sportbälle

*scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf*

Versand durch STEIN-Sportbälle 7230 Geithain Telefon 26 02

Verkaufe: Fuwo-Jahrgänge 1974 bis 1979 (1974 nicht komplett), Preis 120,- Mark. U. Neumann, 5320 Apolda, Oststraße 3 Fach 991

Komplette Fuwo-Jahrgänge 1952 bis 1979, je 10,- Mark, zu verkaufen. Helmar Neumann, 8800 Zittau, Görlitzer Straße 3

Suche Fuwo-Jahrgänge 1969 bis 1977, für je 10,- Mark, zu kaufen. K. Reich, 9044 Karl-Marx-Stadt, Friedrich-Hähnel-Straße 23

Verkaufe Fuwo, Jahrgang 1969 bis 1979 komplett, pro Jahrgang 13,- Mark. Kühne, 3029 Magdeburg, Zollstraße 1/36

Wir bieten an: Anstecknadeln, 1,50 und 0,20 M Porto, Wimpel, 4,- und 0,20 M Porto, Biergläser, 4,- und 0,20 M Porto. Bei Biergläsern Verpackungsmaterial zuzusenden. Geld vorher per Postüberweisung einzahlen. BSG Chemie, Eberhard Strahl, 4374 Oster-nienburg, Feuerherdstr. 8

Kaufe, tausche und verkaufe: Bier-gläser mit Brauerel- und Fußballdekor, Stück 11,- Mark, DDR-Fußballwimpel, Stück 5,- Mark und 8,- Mark.

Frank Petzold, 9250 Mittweida, Lelsniger Straße 55



# WM-QUALIFIKATION

## Büßte England mit dem 1:2 in Basel schon alle WM-Hoffnungen ein?

### ● Gruppe 1: Österreich-Bulgarien 2:0 (1:0)

**Österreich:** Feurer, Dihanich, Weber, Pezzey, Mirnegg, Hattenberger, Prohaska, Jara, Welzl, Krankl, Keglevits (ab 55. Schachner).

**Bulgarien:** Christow, Sabatinow, Balewski, Maldshanski, Wassilew, Sdrawkow (ab 75. Markow), Dimitrow, Sheljaskow, Grigorow (ab 75. Kostadinow), Slawkow, Z. Zwetkow.

**Schiedsrichter:** Partridge (England); **Zuschauer:** 60 000 am vergangenen Donnerstag in Wien; **Torfolge:** 1:0 Krankl (32., Foulschloß), 2:0 Jara (88.).

Die Statistik weist bei 6:1 Eckbällen und 20:8 Torschüssen deutliche Vorteile für die Gastgeber aus, deren Sieg, gemessen an Spielanteilen und Chancen, zweifellos verdient ausfiel. Eine überzeugende Leistung blieben die Schützlinge von Karl Stotz, für den es das 20. Spiel als Teamchef war, allerdings schuldig. Die Mannschaft konnte unter dem hohen Erwartungsdruck ihre große Nervosität nie ablegen, leistete sich Abwehrfehler, viele Mängel im Spiel und wirkte unkonzentriert im Abschluß. „Bei diesem Einsatz war die Verkrampfung einfach nicht wegzubringen“, meinte Stotz. Krankls Foulschloß zum 1:0 (eine umstrittene Entscheidung von Patrick Partridge, der mit diesem Spiel seine internationale Laufbahn beendete) vermochte das Spiel der Gastgeber auch nicht zu beruhigen.

Die Bulgaren, zunächst überwiegend auf konsequente Abwehr und Konterzüge bedacht, suchten nach der Pause stärker den Angriff und hatten jetzt auch ihre Chancen (Sheljaskow, zweimal Zwetkow). So drohte den Gastgebern trotz optisch klarer Vorteile dennoch stets ein Punktverlust. Erst zwei Minuten vor dem Abpfiff befreite Jara, der als einziger im Austria-Team überzeugte, mit kontrolliertem 12-m-Schuß nach einer Kombination über Welzl-Jara-Schachner die Österreicher von allen Sorgen. Neben Jara verdienten sich der bewegliche, dynamische Krankl und der nach der Pause eingewechselte Schachner die besten Noten.

BRD	4	4	-	-	11:1	8:0
Österreich	5	4	-	1	10:2	8:2
Bulgarien	5	3	-	2	9:6	6:4
Albanien	5	1	-	4	3:10	2:8
Finnland	5	-	-	5	0:14	0:10

### ● Gruppe 3: ČSSR-Island 6:1 (2:0)

**ČSSR:** Seman, Jakubec, Macela, Radimec, Barmos, Kozak, Berger, Panenka, Vizek, Nehoda (ab 75. Janečka), Masny.

**Island:** Bjarnasson, Threinsson, Gudlaugsson, Halldorsson, S. Haraldsson, A. Edvaldsson, Bergs, Sigurvinsson, Sveinsson, Gudjonsson, Petursson.

**Schiedsrichter:** Zlatanos (Griechenland); **Zuschauer:** 25 000 am vergangenen Mittwoch in Bratislava; **Torfolge:** 1:0 Vizek (36.), 2:0 Panenka (42., Foulschloß), 2:1 Bergs (61.), 3:1 Nehoda (72.), 4:1 5:1 Kozak (78, 79.), 6:1 Janečka (87.).

„Unterschätzt mir die Isländer nicht!“ hatte ČSSR-Trainer Dr. Jozef Venglos eingedenk des 3:1-Sieges des Kontrahenten in der Türkei gewarnt. Doch trotz allen Bemühens gab es eine halbe Stunde lang im Angriff, obwohl nach längerer Zeit wieder die bewährte EM-Besetzung Vizek-Nehoda-Masny aufgeboten werden konnte, viel Leerlauf, zahlreiche Mißverständnisse. Dann aber zeitigte der Dauerdruck doch Wirkung beim isländischen Abwehrbollwerk. Panenka und Kozak waren die tragenden Kräfte des ČSSR-Spiels, sie sorgten für den schnellen Zug zum gegnerischen Tor. Nach der Pause ließ der Favorit zunächst ein wenig die Zügel schleifen, prompt mußte die mit Ausnahme von Barmos wenig überzeugende Abwehr durch Kopfball von Bergs nach einer Ecke den Anschlußtreffer hinnehmen. Danach zog man das Tempo wieder an, und nun fielen aus schnellen Kombinationen heraus die Treffer in rascher Folge.

### ● Gruppe 3: Wales-UdSSR 0:0

**Wales:** Davies, Price, Jones, Phillips, Ratcliffe, Flynn, Nicholas, Yorath, Thomas, Walsh (ab 73. Giles), Harris (ab 71. Charles).

**UdSSR:** Dasajew, Sulakwelidse, Tschiwadse, Baltatscha, Borowski, Burjak, Besonow, Kiplani (ab 82. Gawriow), Oganjan, Andrejew, Blochin.

**Schiedsrichter:** Gaffler (Schweiz); **Zuschauer:** 30 000 am Sonnabend in Wrexham.

Die erste Halbzeit gehörte eindeutig den Gastgebern, die vehement stürmten, immer wieder angetrieben vor allem von Yorath im Mittelfeld. Doch die von Tschiwadse hervorragend organisierte sowjetische Abwehr



Wie schon beim 3:0 gegen die Türkei (unser Bild), so nutzte die ČSSR nun auch den Heimvorteil gegen Island zu einem sicheren Erfolg. Vizek, der seinerzeit den dritten Treffer erzielen konnte, war auch diesmal mit einem Tor an der Ausbeute zum 6:1 beteiligt. Foto: ADN ZU

gestattete den Walisern nur wenig reelle Chancen, zudem bewies Dasajew im Tor einige Male seine Klasse. Kamen die UdSSR-Konterattacken in dieser Phase nur sporadisch, so brachten sich die Gäste nach der Pause immer besser ins Spiel und verschafften sich mit ihren schnellen, variablen Angriffsaktionen einigen Respekt. Kiplani war einmal mehr der umsichtige Regisseur, und vorn sorgten vor allem Oganjan und Blochin von den Flügeln her für viel Gefahr. Blochin ließ in der 55. Minute allerdings die beste Chance nach einem langen Paß von Besonow aus. Die Waliser fanden in der zweiten Hälfte kaum noch zu geschlossenen Aktionen, auch die Einwechslung von Giles und Charles konnte ihr Spiel nicht wesentlich beleben.

Wales	5	4	1	-	10:0	9:1
ČSSR	4	3	-	1	11:2	6:2
UdSSR	3	2	1	-	7:1	5:1
Island	5	1	-	4	5:18	2:8
Türkei	5	-	-	5	1:13	0:10

### ● Gruppe 4: Schweiz-England 2:1 (2:0)

**Schweiz:** Burgener, Herbert Hermann (ab 88. Weber), Zappa, Egli, Lüdi, Wehrli, Barberis, Botteron, Scheiwiler, Elsener (ab 85. Maissen), Sulser.

**England:** Clemence, Mills, Watson, Os-

man, Sansom, Coppel, Wilkins, Robson, Keegan, Francis (ab 46. McDermott), Mariner.

**Schiedsrichter:** Prokop (DDR); **Zuschauer:** 40 000 am Sonnabend in Basel; **Torfolge:** 1:0 Scheiwiler (28.), 2:0 Sulser (30.), 2:1 McDermott (55.).

Auch im sechsten Spiel dieses Jahres blieb England sieglos. „Die Schweiz beendete Englands Träume“, stellte der Londoner „Sunday Express“ in seiner Schlagzeile sarkastisch fest. Teammanager Ron Greenwood: „Unsere Abwehr war erschreckend. Gerade, als ich meinte, wir bekommen die Partie unter Kontrolle, leisteten wir uns böse Schnitzer.“ Schlechte WM-Aussichten für den Ex-Weltmeister, für den es nun am Sonnabend in Budapest gegen Ungarn um alles geht. In der harten, kampfbetonten Begegnung im Basler St.-Jakob-Stadion drehten die Gäste zwar nach der Pause stärker auf, doch im englischen Spiel gab es zu viele Fehlpässe, zu viele Mißverständnisse. Auch unter stärker werdendem Druck hielt die Schweizer Abwehr in der Schlußphase stand und sicherte den ersten Schweizer Sieg über England seit 34 Jahren.

Ungarn	3	2	1	-	5:3	5:1
England	5	2	1	2	8:5	5:5
Rumänien	4	1	2	1	3:3	4:4
Schweiz	4	1	1	2	6:7	3:5
Norwegen	4	1	1	2	4:8	3:5

## Trainer-Küsse für Kiss

Der 6. Juni kann ein großer Fußballtag für Ungarn werden

Noch auf dem Kopenhagener Flughafen, wo Ungarns Nationalmannschaft nach ihrem Oslo-Trip die Anschlußmaschine nach Budapest gebucht hatte, verteilte Verbandskapitän Kalman Meszöly Wangenküssen für Laszlo Kiss. Der zweifache Torschütze im Ulleval-Stadion hatte die Magyaren eine knappe Viertelstunde vor dem Abpfiff vor der Pein einer Niederlage im WM-Qualifikationsspiel bewahrt. Als nämlich Thoresen die Gastgeber in Führung gebracht hatte,

mußte sich Ungarns Team gehörig strecken, um die schon in Euphorie schwelgenden „Norges“ noch in die Knie zu zwingen. Wie Kiss das tat, „war einfach wunderbar“, schwärmte Verbandspräsident György Szepesi, von Beruf Journalist und über Jahrzehnte beliebter Rundfunk-Sportreporter. Zuerst stieß Kiss die Kugel nach Fazekas Eckstoß per Kopf plazierte in den rechten Dreieckel, und kurz darauf lupfte er den Ball mit einem Meisterstoß aus etwa 30 Metern über den zu



Trainer Kalman Meszöly

weit vor dem Tor stehenden Abrahamson ins Netz.

Nun sieht man dem kommenden Sonnabend mit Optimismus entgegen. England kommt zum WM-Kampf in das Nepstadion. „Spielerisch sind wir zwar immer noch nicht ganz zufrieden“, meinte Kalman Meszöly, in den „heißen“ Partien der 60er Jahre gegen die DDR zumeist mit im ungarischen Deckungszentrum von der Partie, „aber lobenswert war die Einstellung und der Kampfgeist, das 0:1 in Oslo noch auszugleichen und in einen Sieg zu verwandeln. Konditionell hatten wir keine Sorgen, und das bedeutet viel, wer unseren Fußballgenauer kennt. Ich freue mich vor allem über Laszlo

Kiss, weil er oft in der Kritik stand, nicht genügend Einsatzwillen mitzubringen. Seine Torjägerqualitäten sind aber unbestritten. Das Spiel in Oslo bewies es. Gegen England wird auch Balint wieder dabeisein, der gegen Rumänien verletzt wurde. Er wird unserer Abwehr noch mehr Halt geben.“

5:1 Punkte haben die Ungarn auf ihrem Konto. Was ein Sieg über die Elf von der Insel bedeuten würde, verlangt keinen weiteren Kommentar. „Es ist unser erklärtes Ziel, in Spanien dabeizusein!“ Verbandspräsident Szepesi sagt es. „Der 6. Juni kann ein großer Fußballtag für Ungarn werden...“

JOACHIM PFITZNER



# INTERNATIONALES



Zwei Engländer stoppen einen Engländer! Cunningham, Flügelstürmer von Real Madrid, hatte in der 1. Halbzeit einige beeindruckende Szenen auf dem rechten Flügel, kam jedoch später nicht mehr torgefährlich ins Spiel. A. Kennedy, Schütze des Siegestreffers für den FC Liverpool, gewinnt dieses Duell gegen seinen Landsmann. Dahinter Hansen. Foto: ADN/ZB

## Von guter technischer Klasse — aber Angriffswirkung gleich Null

● **Finale im Cup der Landesmeister: FC Liverpool—Real Madrid 1:0 (0:0)**

**FC Liverpool:** Clemence, Neal, Thompson, Hansen, A. Kennedy, Lee, McDermott, Souness, R. Kennedy, Dalglish (ab 87. Case), Johnson; **Manager:** Paisley.  
**Real:** Agustin, Navajas, Cortes, Sabido, del Bosque, Stielike, Angel, Camacho, Juanito (ab 87. Pineda), Santillana, Cunningham; **Trainer:** Boskov.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Palotai, Kuti, Koerdes (alle Ungarn); **Zuschauer:** 48 360 am vergangenen Mittwoch im Prinzenpark-Stadion, Paris; **Torschütze:** 1:0 A. Kennedy (82.).

Der Jubel, mit dem die traditionsreichen „Reds“ von der Anfield Road am Donnerstagvormittag nach ihrem dritten EC-Erfolg in Liverpool empfangen wurden, übertraf alles bisher Erlebte bei weitem. Mit den Worten „der Cup der Landesmeister ist und bleibt eine Domäne englischer Klubs“ drückte der Londoner „Daily Mail“ die Stimmung aus, die nach diesem Finalsieg unter den britischen Fans anzutreffen war. Im allgemeinen Freudentaumel bewahrte Liverpools Manager Bob Paisley jedoch den Blick für die Realität, als er einschätzte: „Von zwei gleichwertigen Mannschaften waren wir am Ende

die glücklichere. Real demonstrierte zeitweise perfekten Kombinationsfußball, konnte uns damit allerdings nicht in taktische Verlegenheit bringen. Das 1:0 werte ich als Erfolg typisch englischer Disziplin und schnörkelloser Spielauffassung.“

Daß dieser 26. Entscheidung der ganz große Atem fehlte, ist sicherlich unbestritten und vor allem mit der hier wie da erstaunlich inkonsequenten Angriffsführung zu erklären. „Mit dem einzigen wirklich platzierten Schuß dieser 90 Minuten erzwangen die Engländer die Entscheidung. Das ist schon bitter, wenn man mit diesem Gefühl Abschied vom Endspielort nehmen muß“, kommentierte Reals jugoslawischer Trainer Vujadin Boskov. Der Zusatz aus unserer Warte: Seine mit vielen spielbegabten Akteuren besetzte Elf fand den Erfolgsstil an diesem Abend allerdings ebensowenig. Juanito, dem bei allem anerkennenswerten Fleiß und individuellem Können kein einziger zielgerichteter Grundlinienvorstoß gelang, war das typischste Beispiel für letztlich unproduktiven Angriffsfußball.

Vor der Art und Weise, wie beide

## Gesamtklassament

im EC nach den Endspielen 1980/81

	Gesamtklassament der 5 Serien 1976/77—1980/81	Wertungskoeffizient 1980/81	Teilnehmer Klubs UEFA-Cup 1981/82 1982/83	Klassament der 4 Serien 77/78—80/81 (Ausgangsbasis für 1981/82)
1. BRD	52,284	2. 8,571	4	4 1. 42,999
2. England	38,760	3. 8,000	4	4 3. 30,760
3. Spanien	36,999	7. 6,333	3	4 4. 26,999
4. Niederlande	35,916	1. 8,666	3	3 2. 31,666
5. Belgien	31,966	13. 5,166	4	3 7. 22,566
6. Frankreich	30,250	5. 7,750	3	3 5. 26,750
7. DDR	28,600	8. 6,200	3	3 6. 23,850
8. UdSSR	27,050	9. 5,800	3	3 10. 20,300
9. Italien	26,165	6. 6,500	2	2 11. 18,332
10. CSSR	24,550	12. 5,250	2	2 8. 21,550
11. Jugoslawien	24,300	16. 3,800	2	2 9. 21,050
12. Schweiz	21,650	14. 4,750	2	2 12. 16,650
13. Ungarn	19,400	17. 3,250	2	2 15. 14,000
14. Schottland	18,500	15. 4,000	2	2 13. 16,250
15. Portugal	18,000	10. 5,750	2	2 14. 15,750
16. Wales	17,000	4. 8,000	—	— 16. 13,000
17. Bulgarien	16,950	11. 5,750	2	2 17. 12,950
18. Griechenland	14,750	23. 1,250	2	2 22. 10,250
19. Schweden	14,000	20. 2,250	2	2 20. 12,000
20. Polen	13,850	19. 2,750	2	2 23. 9,850
21. Österreich	13,500	32. 0,250	2	2 21. 10,500
22. Rumänien	13,300	21. 1,750	2	2 18. 12,500
23. Dänemark	13,000	18. 3,000	1	1 19. 12,500
24. Irland	8,665	24. 1,000	1	1 24. 6,999
25. Türkei	7,750	25. 1,000	1	1 26. 4,500
26. Norwegen	7,083	22. 1,333	1	1 25. 6,583
27. Zypern	4,998	27. 0,666	1	1 29. 3,332
28. Nordirland	4,666	26. 1,000	1	1 28. 3,333
29. Malta	3,997	28. 0,666	1	1 30. 3,331
30. Luxemburg	3,666	33. 0,000	1	1 31. 3,000
31. Albanien	3,500	29. 0,500	1	1 27. 3,500
32. Finnland	3,499	30. 0,333	1	1 33. 2,166
33. Island	3,331	31. 0,333	1	1 32. 2,998

Anmerkung: Platz 1–3 = 4 Klubs; Platz 4–8 = 3 Klubs; Platz 9–22 = 2 Klubs (außer Wales); ab Platz 23 = 1 Klub im UEFA-Cup.

Kontrahenten ihre Aktionen aus sicheren, nahezu fehlerfreien Abwehrreihen heraus präzise, weiträumig und mit vielen gekonnten Schwerpunktverlagerungen gestalteten, muß die Kritik allerdings verstummen! Da boten Neal, Thompson, der gewitzte Lee und der immer wieder in den Brennpunkt des Geschehens rückende McDermodt auf der einen sowie Cortes, Sabido, Stielike und der tatenfreudige Camacho auf der anderen Seite aufschluß- und lehrreiche Studien dafür, wie man sich auch unter harter Bedrängnis nicht zu unkontrollierten Schlägen hinreißen lassen darf. In dieser Hinsicht besaß diese Partie fraglos internationale Güteerkmale.

Wer den FC Liverpool an der Klasse seiner erfolgreichen Vorgänger mißt, die sich ja auch oft genug unseren Spitzenklubs (Dynamo Dresden) zum Leistungsvergleich stellten, wird dies beobachtet haben:

Reibungsloses Teamwork ist und bleibt untrüglichstes Merkmal des Spiels der „Reds“. Aber es gab Zeiten, da wurde es zweifellos stärker von spielbestimmenden Akteuren geprägt als am letzten Mittwoch. Dafür stehen Namen wie Keegan, Hughes, Heighway oder Toshack, der Liverpools Flügelstürmer mit enormer Sprungkraft und ebenso bewundernswerter Kopfballstärke in Treffer ummünzte. Gerade einen Mann dieses Formats besitzt der neue Cup-sieger gegenwärtig im Zentrum ganz offensichtlich nicht. Und so war der Triumph letzten Endes nicht unmittelbar eigenen Vollstreckerkraften als vielmehr einem folgenschweren Schnitzer von Cortes zuzuschreiben, dessen Abwehraktion gegen den halbblincks durchlaufenden Allen Kennedy völlig mißlang. Zu diesem Zeitpunkt deutete alles auf ein 0:0 und die damit erforderliche Verlängerung hin.

## Einwürfe

In der Meisterschaft von Uruguay liegen nach sieben Runden Penarol und Nacional Montevideo mit jeweils zwölf Punkten gemeinsam an der Spitze. Dann folgt Bella Vista mit einem Spiel und zwei Zählern weniger.

5:2-Favorit auf den Titelgewinn bei der WM-Endrunde 1982 in Spanien ist bei den englischen Buchmachern der dreifache Weltmeister Brasilien nach seiner erfolgreichen Europatournee. An zweiter Stelle rangiert Titelverteidiger Argentinien (9:2).

Im Hinspiel des österreichischen Pokalfinales setzte sich Austria Salzburg gegen Grazer AK 1:0 durch.

Im Halbfinale des italienischen Pokalwettbewerbs treffen Juventus Turin und AS Rom sowie AC Bologna und AC Turin aufeinander. Das Endspiel findet am 21. Juni statt.

Die sechste vorzeitige Trainerentlassung dieser Saison in der BRD-Profiliga erteilte den 41jährigen Fahrudin Jusufi.

100 000 Pfund Schadenersatz fordert der nordirische Fußballverband von den Engländern, weil England in der britischen Meisterschaft nicht in Nordirland antrat.

Mehrere hundert Verletzte gab es am vorangegangenen Sonntag in Lissabon nach dem 5:1-Sieg Benfica gegen Setubal. Als die Fans den Rasen stürmten, um den 24. Meistertitel ihrer Mannschaft zu feiern, wur-

den sie von der Polizei mit Schlagstöcken und Hunden brutal mißhandelt.

Internationale Freundschaftsspiele: Werder Bremen—RSC Anderlecht 3:2.

Gary Show vom Meisterschafts-Titelaspiranten Aston Villa wird als das größte englische Fußballtalent dieses Jahrzehnts bezeichnet. Der 20jährige Stürmer, der bereits in der englischen Auswahl „Unter 21“ sowie im B-Team seines Landes eingesetzt wurde, steht nach Auffassung der Experten vor einer großartigen internationalen Karriere. Show, der von Englands Sportjournalisten kürzlich zum „Jungen Fußballer des Jahres“ gewählt wurde, schoß für Aston Villa insgesamt 19 Punktspiele-

## amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 13. Juni 1981 — 15.00 Uhr

**Aufstiegsspiele zur Oberliga**  
Spiel 15 Sch./H. Rostock—Energie Cottbus (Ostseestadion)  
SK: Scheurell, Heinemann—Schradler  
Spiel 16 Chemie Buna Schkopau gegen 1. FC Union Berlin  
SK: Prokop, Supp—Demme

Das Aufstiegsspiel Nr. 13 zwischen Motor Suhl und Chemie Buna Schkopau wird am Sonntag, dem 8. Juni 1981, 15.00 Uhr, ausgetragen.

Vetter, Vizepräsident  
Müller, stellv. Generalsekretär



# ZAHLENSPIEGEL

## WM-QUALIFIKATION

● Südamerika, Gruppe 3:			
Ekuador—Chile	0:0		
Ekuador	2	1:0	3:1
Chile	1	0:0	1:1
Paraguay	1	0:1	0:2
● Asiengruppe 1: Neuseeland gegen Taiwan 2:0, Fidisch-Inseln—Indonesien 0:0.			

## NACHWUCHS-EM

Gruppe 1	
● Österreich—Bulgarien 1:2.	
Stand: Bulgarien 8:0 Punkte, BRD 4:2, Österreich 2:4, Finnland 0:8.	

## UdSSR

Dynamo Kiew gegen Dynamo Tbilissi	1:0	Tschernomoretz Odessa gegen Ararat Jerewan	1:0
Schachtjor Donezk gegen Zenit Leningrad	2:3	Dnepr Dnepropetrowsk gegen Dynamo Minsk	1:1
SKA Rostow gegen Spartak Moskau	3:4	Neftschy Baku gegen Dynamo Moskau	1:0
ZSKA Moskau gegen Kuban Krasnodar	1:0	Torpedo Moskau gegen Tawrija Simferopol	1:0
Pachtakor Taschkent gegen Kairat Alma-Ata	2:3		
Dynamo Kiew (M)	11 12:4 18		
Torpedo Moskau	11 12:6 15		
ZSKA Moskau	11 15:10 14		
Zenit Leningrad	11 14:11 13		
Spartak Moskau	10 18:12 12		
Dynamo Minsk	10 10:8 12		
Dynamo Tbilissi	11 18:11 12		
Neftschy Baku	12 8:11 12		
Dynamo Moskau	11 11:9 11		
Kairat Alma-Ata	11 11:12 11		
Ararat Jerewan	12 9:10 11		
Schachtjor Donezk	10 12:10 10		
Kuban Krasnodar	12 9:11 10		
Tawrija Simfer. (N)	12 8:11 10		
SKA Rostow (N)	11 11:9 8		
Tschern. Odessa	11 7:13 7		
Dnepr Dneprrp. (N)	11 8:17 7		
Pachtakor Taschk.	10 7:15 5		

## POLEN

Baltyk Gdynia gegen Widzew Lodz	2:0	Legia Warschau gegen Motor Lublin	2:3
Gornik Zabrze gegen Odra Opole	2:0	Szombierki Bytom gegen Zagłębie Sosnowiec	0:0
Zawisza Bydgoszcz gegen Ruch Chorzow	1:2	KS Lodz gegen Wisla Krakow	1:0
Stal Mielec gegen Arka Gdynia	2:2	Slask Wroclaw gegen Lech Poznan	1:0
Widzew Lodz	26 34:20 35		
Legia Warschau (P)	26 44:22 33		
Wisla Krakow	26 41:22 32		
Baltyk Gdynia (N)	26 25:23 32		
Szomb. Bytom (M)	26 44:30 31		
Slask Wroclaw	26 25:25 29		
Arka Gdynia	26 37:36 26		
Ruch Chorzow	26 31:36 26		
Motor Lublin (N)	26 34:40 25		
Stal Mielec	26 33:36 24		
Lech Poznan	26 21:25 23		
Gornik Zabrze	26 16:25 22		
Zawisza Bydgoszcz	26 25:36 22		
KS Lodz	26 19:31 22		
Zagłębie Sosnowiec	26 17:25 19		
Odra Opole	26 24:38 15		

## UNGARN

VSSC Nyiregyhaza gegen Dozsa Ujpest	1:1	Raba ETO Győr gegen MSC Pecs	1:1
Videoton Szekesfehervar gegen Zalaegerszeg TE	3:2	Ferencvaros Budapest gegen Spartacus Bekescsaba	3:1
Kohasz Dunaujvaros gegen VSC Debrecen	0:2	Tatabanya Banyasz gegen Volan SC Budapest	2:0
Kaposvar gegen SC Csepel	1:1	MTK/VM Budapest gegen Vasas Budapest	1:4
Honved Budapest gegen VTK Diosgyőr	1:1		
Ferenc. Budapest	31 67:31 46		
Vasas Budapest	31 63:33 44		
Vid. Szekesfehervar	31 56:35 42		
Tatabanya Banyasz	31 46:25 42		

Hon. Budapest (M)	31 55:36 38		
VSC Debrecen	31 34:27 35		
VSSC Nyireg. (N)	31 26:24 33		
Spart. Bekescsaba	31 41:40 32		
Dozsa Ujpest	31 48:49 31		
Raba ETO Győr	31 37:35 28		
MSC Pecs	31 36:38 27		
SC Csepel (N)	31 31:32 26		
Zalaegerszeg TE	31 49:60 26		
Volan SC Budapest	30 34:46 25		
VTK Diosgyőr (P)	31 25:45 23		
MTK/VM Budapest	30 27:50 20		
Kaposvar (N)	31 30:65 20		
Koh. Dunaujvaros	31 31:65 18		

## BULGARIEN

Akademik Sofia gegen Tschernomoretz Burgas	3:1	Botew Wratza gegen Lok Sofia	0:0
Spartak Plewen gegen Minior Pernik	3:0	Belassiza Petritsch gegen Lewski/Spartak Sofia	2:1
ZSKA Septemburfahne Sofia gegen Marek Stanke Dimitrow	5:0	Silwen gegen Slawia Sofia	3:0
ZSKA Sofia (M)	27 63:26 37		
Akad. Sofia (N)	27 40:36 32		
Lewski/Spart. Sofia	27 37:22 31		
Trak. Plowdiw (P)	26 53:30 30		
Spartak Plewen	27 33:32 30		
Silwen	27 32:38 27		
Tsch. More Warna	26 30:31 26		
Berose Stara Sagora	26 40:42 25		
Botew Wratza	27 28:31 25		
Slawia Sofia	27 29:39 25		
Lok Sofia	27 31:33 24		
Mar. St. Dimitrow	27 31:36 24		
Belas. Petritsch (N)	27 35:42 24		
Tschernom. Burgas	27 36:46 23		
Minior Pernik	27 29:48 23		
Pirin Blagoewgrad	26 29:44 22		

## RUMANIEN

Corvinul Hunedoara gegen Universitatea Craiova	4:3	Dinamo Bukarest gegen FC Arges Pitesti	2:1
FCM Brasov gegen Steaua Bukarest	0:1	FC Olt gegen Sportul Bukarest	1:0
SC Bacau gegen FC Baia Mare	2:0	Chimia Rimnicu Vilcea gegen FCM Galati	3:1
JiuI Petroseni gegen Universitatea Cluj-Napoca	3:0	ASA Tirgu Mures gegen Politehnica Iasi	5:1
Progresul-Vulcan Bukarest gegen Politehnica Timisoara	3:0		
Univ. Craiova	29 54:25 39		
Dinamo Bukarest	29 47:27 37		
FC Arges Pitesti	29 44:32 33		
Steaua Bukarest	29 44:37 31		
SC Bacau	29 39:36 31		
FCM Brasov (N)	29 31:30 31		
Univ. Cluj-Napoca	29 39:44 30		
Polit. Timisoara (P)	29 29:35 30		
Corv. Hunedoara	29 51:41 29		
Ch. Rimm. Vilcea	29 42:49 29		
Sportul Bukarest	29 38:33 28		
JiuI Petroseni	29 37:34 28		
FC OK	29 33:37 28		
ASA Tirgu Mures	29 45:41 28		
Pr.-V. Bukarest (N)	29 37:47 27		
Politehnica Iasi	29 38:42 26		
FC Baia Mare	29 27:46 21		
FCM Galati	29 31:60 16		

## JUGOSLAWIEN

Mittwoch: Dinamo Zagreb gegen Sloboda Tuzla	2:1	Hajduk Split gegen OFK Belgrad	4:0
Olimpija Ljubljana gegen FC Rijeka	1:1	Roter Stern Belgrad gegen FC Sarajevo	3:1
Vojvodina Novi Sad gegen Radnicki Nis	1:0	Zeljeznicar Sarajevo gegen Vardar Skoplje	2:2
Velez Mostar gegen Borac Banja Luka	2:1	Napredak Krusevac gegen Partizan Belgrad	0:2
Rot. Stern Belgrad	30 58:28 39		
Radnicki Nis	30 31:23 36		
Hajduk Split	29 46:30 35		
Velez Mostar	30 40:37 33		
Sloboda Tuzla	30 41:45 32		
Partizan Belgrad	30 40:34 31		
FC Rijeka	29 44:37 30		
Din. Zagreb (P)	30 34:31 30		
Olimpija Ljubljana	29 26:29 29		
FC Sarajevo	29 42:45 28		
Vojvod. Novi Sad	29 29:33 28		
Zeljeznic. Sarajevo	29 31:39 28		

Buducnost Titograd	29 32:31 27		
Vardar Skopje	30 36:44 27		
Borac Banja Luka	29 28:37 25		
FC Zagreb (N)	28 35:46 24		
OFK Belgrad	30 27:37 24		
Napredak Krusevac	30 36:50 24		

## NIEDERLANDE

Feyenoord Rotterdam gegen VV Maastricht	4:2	GO Ahead Deventer gegen PEC Zwolle	3:3
NAC Breda gegen FC Groningen	4:2	PSV Eindhoven gegen Excelsior Rotterdam	4:1
Roda JC Kerkrade gegen AZ 67 Alkmaar	2:2	FC Wageningen gegen FC Den Haag	1:2
Willem II Tilburg gegen Ajax Amsterdam	1:3	FC Utrecht gegen NEC Nijmegen	0:1
FC Twente/Enschede gegen Sparta Rotterdam	0:3		

Nachtrag: Ajax Amsterdam gegen NAC Breda 4:1.

AZ Alkmaar 67	32 95:30 56		
A. Amsterd. (M)	33 87:54 46		
FC Utrecht	33 67:32 45		
PSV Eindhoven	33 62:29 44		
F. Rotterdam (P)	33 67:45 43		
FC Tw./Enschede	33 57:42 39		
Sp. Rotterdam	33 70:69 34		
VV Maastricht	33 51:63 33		
Roda JC Kerkrade	33 67:72 28		
PEC Zwolle	33 39:49 28		
Willem II Tilburg	33 47:67 28		
FC Den Haag	33 51:76 27		
GO Ahead Deventer	33 59:72 26		
NAC Breda	33 44:65 25		
NEC Nijmegen	33 36:60 25		
FC Groningen (N)	32 47:67 23		
Excels. Rotterdam	33 37:62 21		
FC Wageningen (N)	33 33:62 21		

## BRD

Fortuna Düsseldorf gegen 1. FC Kaiserslautern	0:2	Bayer Leverkusen gegen VfL Bochum	2:0
VfB Stuttgart gegen 1860 München	2:1	Schalke 04 gegen 1. FC Nürnberg	1:1
Arminia Bielefeld gegen MSV Duisburg	2:1	Borussia Mönchengladbach gegen Bayer Uerdingen	7:1
Borussia Dortmund gegen 1. FC Köln	2:2	Bayern München gegen Eintracht Frankfurt	7:2
Karlsruher SC gegen Hamburger SV	1:1		

B. München (M)	32 81:40 49		
Hamburger SV	32 71:42 46		
VfB Stuttgart	32 67:43 43		
1. FC Kaiserslaut.	32 57:37 40		
Eintr. Frankfurt (P)	32 59:51 37		
Bor. Mönchengladb.	32 64:60 35		
Borussia Dortmund	32 65:56 33		
VfL Bochum	32 51:42 32		
1. FC Köln	32 51:52 32		
MSV Duisburg	32 43:52 29		
Karlsruher SC (N)	32 46:61 28		
Bayer Leverkusen	32 47:50 27		
Arm. Bielefeld (N)	32 46:62 26		
Fort. Düsseldorf	32 53:61 25		
1. FC Nürnberg (N)	32 44:56 25		
1860 München	32 47:60 24		
FC Schalke 04	32 42:84 23		
Bayer Uerdingen	32 47:72 22		

## ÖSTERREICH

Wiener SC/Post gegen Grazer AK	2:0	SC Eisenstadt gegen VOEST Linz	2:0
Sturm Graz gegen Austria Salzburg	3:1	Sturm Graz	33 48:33 42
Austria Wien (M,P)	32 66:42 41		
Rapid Wien	32 62:39 39		
Adm./Wacker Wien	32 46:49 36		
Grazer AK	33 45:36 36		
VOEST Linz	33 35:36 32		
Wiener SC/Post	33 45:55 32		
Linzer ASK	32 39:45 29		
SC Eisenstadt (N)	33 23:51 21		
Austria Salzburg	33 37:60 19		

## ENGLAND

Letzte Spiele: FC Liverpool gegen Manchester City 1:0			
Ipswich Town gegen FC Southampton	2:3		
Abschlusstabellen			
Aston Villa	42 72:40 60		
Ipswich Town	42 77:43 56		

FC Arsenal London	42 61:45 53		
West Bromw. Alb.	42 60:42 52		
FC Liverpool	42 62:42 51		
FC Southampton	42 76:56 50		
Nottingham Forest	42 62:44 50		
Manchester United	42 51:36 48		
Leeds United	42 39:47 44		
Tottenham Hotspur	42 70:68 43		
Stoke City	42 51:60 42		
Manchester City	42 56:59 39		
Birmingham City	42 50:61 38		
FC Middlesbrough	42 53:61 37		
FC Everton	42 55:58 36		
FC Coventry City	42 48:68 36		
FC Sunderland	42 52:53 35		
Wolv. Wanderers	42 43:55 35		
Brighton Albion	42 54:67 35		
Norwich City	42 49:73 33		
Leicester City	42 40:67 32		
Crystal Palace	42 47:83 19		

## FRANKREICH

Mittwoch: FC Sochaux gegen AS St. Etienne	2:1		
FC Sochaux gegen FC Nantes	2:4	Olympique Nimes gegen Stade Laval	2:2
CN Tours gegen AS St. Etienne	1:3	Girondins Bordeaux gegen FC Metz	1:1
OGC Nizza gegen AS Monaco	2:1	FC Nancy gegen US Valenciennes	7:1
Olympique Lyon gegen AJ Auxerre	1:3	SEC Bastia gegen Olympique Lille	5:1
SCO Angers gegen Racing Strasbourg	0:0	Racing Lens gegen Paris-St. Germain	2:3

FC Nantes	37 73:35 54		
AS St. Etienne	37 65:26 53		
Girond. Bordeaux	37 56:32 49		
AS Monaco (P)	37 57:41 47		
Paris-St. Germain	37 60:48 45		
Olympique Lyon	37 69:52 41		
Racing Strasbourg	37 41:45 38		
FC Nancy	37 55:48 37		
FC Sochaux	37 51:53 36		
FC Metz	37 48:52 36		
AJ Auxerre (N)	37 46:52 35		
SEC Bastia	37 50:55 34		
US Valenciennes	37 49:69 34		
Racing Lens	37 41:47 32		
CN Tours (N)	37 54:69 31		
Olympique Lille	37 53:68 31		
OGC Nizza	37 46:61 30		
Stade Laval	37 47:59 29		
Olympique Nimes	37 45:65 25		
SCO Angers	37 31:64 23		

## SCHWEDEN

Brage Borlänge gegen Atvidaberg FF	2:0	Djurg. Stockholm gegen Elfsborg Boras	1:2
Halmstad BK gegen Sundsvall IFK	1:0	Kalmar FF gegen Hammarby FF	5:1
Malmö FF gegen Östers Växjö	0:1	IFK Norrköping gegen IFK Göteborg	1:0
Östers Växjö (M)	8 19:4 16		
IFK Norrköping	7 11:8 10		
Sundsvall IFK	8 9:7 10		
Atvidaberg FF	8 8:8 9		
Brage Borlänge	8 8:8 9		
Elfsborg Boras	7 9:10 7		
Kalmar FF (P)	8 15:16 7		
Halmstad BK	8 9:13 7		
IFK Göteborg	8 13:10 6		
Malmö FF	9 12:12 6		
AIK Stockholm (N)	6 6:9 6		
Örgryte Göteborg (N)	7 8:11 5		
Hammarby FF	7 12:16 5		
Djurg. Stockholm	8 6:13 3		

## GRIECHENLAND

Olympiakos Piräus gegen Kavala	2:0	Aris Saloniki gegen Kastoria	2:1
Panathinaikos Athen gegen Panachaiki Patras	5:0	Panionios Athen gegen Korinthos	0:0
Apollon Athen gegen Athen gegen PAOK Saloniki	1:0	Aromitos Athen gegen OF Iraklion Kreta	1:0
PAS Iannina gegen Larissa	3:0	Panseraikos Serres gegen Ethnikos Piräus	3:0
Doxa Dramas gegen AEK Athen	2:2		
Olymp. Piräus (M)	31 44:16 46		
Aris Saloniki			



# GEMIXTES



Das Glück des Tüchtigen verdiente sich der Auer Schußmann Ulrich Ebert (geboren am 5. Mai 1948) bei den Latten- und Pfostenschüssen von Mewes, Hoffmann und Steinbach wahrlich. Als ruhender Pol in der Hintermannschaft beging er kaum einen Fehler, zeigte bei Schüssen von Hoffmann, Streich, Mewes, Steinbach tolle Reflexe, wirkte bei den Flanken sicher, baute schnell, aber überlegt auf. Nach dem Abpfiff wurde er vom Wismut-Anhang fast erdrückt, riß wie alle anderen die Arme hoch: „Was für ein Tag für uns!“ Sein Anteil am Klassenerhalt der Erzgebirgler war riesig.

## Spieler des Tages

BFC-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs urteilte anerkennend: „Was Artur Ullrich heute bot, war großartig. Mit dieser Leistung unterstrich der Verteidiger seine Anwartschaft auf einen Platz in der Auswahl.“ In der Tat, Artur Ullrich (geb. am 10. 10. 1957) beherrschte seinen Kontrahenten Andreas Bielau fast nach Belieben, meldete ihn im Zweikampf völlig ab und fand noch die Möglichkeit, mit in den Angriff aufzuschließen. So formstark und überlegt wünschen wir uns den härteverträglichen BFC-Abwehrspieler immer.



### Das Neueste aus der Oberliga

● **STAHL RIESA:** Mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ wurden die Mitglieder der Seminargruppe des Fern- und Abendstudiums der Ingenieurschule für Walzwerk- und Hüttentechnik Riesa, der die Spieler Rainer Köpnick, Klaus Härtel, Wolfgang Schremmer und Eberhard Lippmann angehören, ausgezeichnet.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Torjäger Dieter Kühn fällt nicht nur für das Sonnabend-Finale im FDGB-Pokal gegen den FC Vorwärts Frankfurt/O. aus, sondern steht seiner Mannschaft nach einem in der letzten Woche erlittenen Wadenbeinbruch auch für die nächste Zeit leider nicht zur Verfügung.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Kapitän Gerd Kische wurde vor der Partie mit Zwickau offiziell vom Leistungssport verabschiedet. Er bestritt zwischen 1970 und 1981 472 Spiele, darunter 295 Punkt- und Pokaltreffen, für den Klub. — Mischinger trainiert bereits wieder leicht. Kaschke,

Pinkohs und Hauschild haben noch längere Genesungsprozesse vor sich.

● **BFC DYNAMO:** Nach dem Gewinn der Goldmedaille mit der Nachwuchsmannschaft nahm Abwehrspieler Albert Ullrich Abschied von seiner Laufbahn als Leistungssportler.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (Oder):** Ralph Probst und Lothar Enzmann, die bisher zwei Verwarnungen auf ihrem Konto haben, wurden in Erfurt nur im Nachwuchs eingesetzt. Sie stehen für das FDGB-Pokalfinale wieder zur Verfügung. Ungewiß ist dagegen noch das Mitwirken des Torjägers Ralph Conrad, der sich im Training eine Armverletzung zuzog.

● **WISMUT AUE:** Jürgen Escher bestritt sein 200. Meisterschaftsspiel. Trainer Manfred Fuchs betreute die Mannschaft gegen den 1. FC Magdeburg zum letzten Male.

● **DYNAMO DRESDEN:** Dieter Riedel, vierfacher Nationalspieler, wurde verabschiedet. Er beendet seine leistungssportliche Laufbahn. — Reinhard Häfners rechtes Knie ist in Gips gelegt. Der Auswahlspieler laboriert an einer Innenbanddehnung.

### Die Sieger 80/81: Rudwaleit, Streich



Ihnen gelten an dieser Stelle unsere Glückwünsche: Bodo Rudwaleit vom BFC Dynamo, der die fuwo-Punktwertung (163) knapp vor dem nur um einen Zähler zurückliegenden Hans-Jürgen Dörner von Dynamo Dresden für sich entschied (links), sowie Joachim Streich vom 1. FC Magdeburg, der auch am letzten Spieltag in Aue noch einmal ins Schwarze traf und sein Torkonto bei insgesamt 24 Einsätzen damit auf 20 erhöhte. Fotos: Kilian, Thonfeld



Sie stauden oftmals gemeinsam in unserer Nationalmannschaft: Gerd Kische vom FC Hansa Rostock (rechts) und der Zwickauer Jürgen Croy. Nach der Verabschiedung des bewährten Hansa-Abwehrspielers am vergangenen Sonnabend gab es zwischen beiden einen freundschaftlichen Händedruck. Foto: Schulz

## DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

Eine Saison voller Turbulenz ist zu Ende gegangen. Am Sonnabend überschlugen sich noch einmal die Ereignisse, ging es in nicht weniger als fünf der sieben Partien um den Titel oder gegen den Abstieg. Während der nunmehr dreifache Meister BFC Dynamo in keiner Sekunde Gefahr lief, die führende Position einzubüßen (ich beziehe mich hierbei nur auf die Torfolge, nicht auf den Spielverlauf), weil er ja nicht in Rückstand geriet und ihm ein Unentschieden gereicht hätte, war auf den letzten vier Tabellenplätzen einige Bewegung. Bis zur 14. Minute des letzten Spieltages hießen die Absteiger Riesa und Aue. Dann übergaben die Riesaer durch Schremmers Führungstor in Dresden ihren Platz an die Böhler, die ihn nicht mehr los wurden. Aber die Freude bei Stahl währte nur zwei Minuten. Nach dem 1:1 durch Döschner (17.) waren sie wieder unten, wo sie dann auch blieben. Denn der Siegestreifer 25 Minuten vor dem Abpfiff nutzte nichts mehr, weil sich inzwischen die alt-eingesessenen Vertretungen von Sachsenring Zwickau und Wismut Aue aus dem Staub gemacht hatten. Sie bewahrten sich damit ihren Nimbus, noch nie aus der Oberliga abgestiegen zu sein.

Dagegen müssen nun Stahl Riesa zum dritten Male nach 1972 und 1977 sowie Chemie Böhlen zum zweiten Male nach 1979 das Oberhaus verlassen. Während man sich in Riesa sicherlich schon einige Zeit gedanklich darauf vorbereitet hat, wenn auch bis zuletzt dagegen angekämpft wurde, wird man in Böhlen ziemlich überrascht sein. Noch vor wenigen Wochen hat dort niemand damit gerechnet. Damit ereilte die Chemiker das gleiche Schicksal wie vor Jahresfrist den Namensvetter aus Leipzig. Beide wähten sich nach Abschluß der ersten Halbserie mit zwölf bzw. zehn Punkten in einiger Sicherheit. Noch kürzlich meinte Böhlers Trainer Hans Speth: „Bei uns spricht niemand von Abstieg!“ Als in einer Umfrage der „Jungen Welt“ einige Nationalspieler als Absteiger unter anderem auf seine Mannschaft tippten, schnitt er diese Veröffentlichungen aus und hängte sie in der Kabine des Oberligakollektivs aus, um seinen Spielern zu sagen: Hier, seht, so denkt man über uns. Denen werden wir es zeigen. Die zusätzliche Motivation nutzte auch nichts mehr. Zu den zehn Punkten der ersten Halbserie kamen in der Rückrunde nur noch sechs Zähler, und das war zu wenig. 16 und 17 Punkte, die Riesa erreichte, haben in unserer Oberliga noch nie zum Klassenerhalt gereicht.

Zwei sympathische Mannschaften müssen aus unserer höchsten Spielklasse absteigen. Wenn bei beiden die Enttäuschung im Moment ziemlich groß und verständlich ist, so bin ich dennoch überzeugt davon, daß dieser Schritt zurück in die Zweitklassigkeit sie nicht umwerfen wird. Und so neu ist er ja für beide nicht. Sowohl Stahl, wo man sich mit der guten Nachwuchsarbeit ein trächtiges Hinterland aufgebaut hat, als auch Chemie sind nach ihrem vorangegangenen Abstieg jeweils postwendend zurückgekehrt. Das wird man ganz gewiß auch diesmal anstreben.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

